

Information Management Institut Jahresbericht 2018

Prof. Dr. Wolfgang Alm Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann



IMPRESSUM

Herausgegeben von

Hochschule Aschaffenburg Information Management Institut Würzburger Straße 45 D-63743 Aschaffenburg

Editorin Meike Schumacher





HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG INFORMATION MANAGEMENT INSTITUT

Würzburger Straße 45 D-63743 Aschaffenburg

Inhalt

1 Vorwort	5
2 Organisation und Mitarbeiter des IMI	6
2.1 Organisation des IMI	6
2.2 Mitglieder und Mitarbeiter des IMI	8
3 ESF-geförderte Projekte am IMI	15
3.1 ESF-Maßnahme "mainproject 2018"	15
3.2 ESF-Maßnahme "mainproject digital"	16
4 Projekt NABISYS	22
5 Studentische Projekte	22
5.1 Wintersemester 2017 / 2018	23
5.2 Sommersemester 2018	25
6 Veranstaltungen 2018	26
7 Vorträge	28
8 Publikationen	29
8.1 Publikationen im Eigenverlag des IMI	29
8.2 Weitere Publikationen der Professoren und Mitarbeiter des IMI	30
9 Pressespiegel	35

1 Vorwort

Im Jahr 2018 konnte das Information Management Institut (IMI) die Maßnahme "mainproject 2018" des Bayerisch-Europäischen ESF-Programms nach dreijähriger Laufzeit erfolgreich abschließen. Damit verließen die Mitarbeiter der Mainsite, die über eine Personalüberlassung seit dem Beginn des Vorgänger-Projektes "mainproject" im Jahr 2011 Projektmitarbeiter waren, nun das IMI. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für die jahrelange gute Zusammenarbeit!

Im Wissenstransfer sind seit dem Juni 2018 im neuen ESF-Projekt "mainproject digital" mit Prof. Dr. Erich Ruppert und Prof. Dr. Boris Bauke zwei neue Kollegen mit im Team. Es werden im Wissenstransfer neue Wege angegangen - im "mainproject digital" soll der Wissenstransfer verstärkt über elektronische Medien erfolgen.

Das IMI startete "mainproject TV". Hier wird einmal im Monat - gemeinsam mit unserem Medienpartner main.TV - eine knapp viertelstündige Sendung zu einem Thema rund um die Digitalisierung produziert. In diesen Sendungen, die meist im Format einer Talkrunde durchgeführt werden, finden sich die Projektmitglieder vor der Kamera wieder und erörtern und diskutieren mit Vertretern der regionalen Wirtschaft und ausgewiesenen Experten ein aktuelles Thema rund um die Digitalisierung. Diese Videos sind auch bei YouTube verfügbar.

Die Reihe praxisorientierter Arbeiten mit Studierenden wurde auch im Jahr 2018 erfolgreich weitergeführt – siehe hierzu den Abschnitt "Studentische Projekte". Diese Projekte finden aufgrund des hohen Lehrwertes und der Praxisrelevanz sowohl bei den Studierenden als auch gewerblichen und öffentlichen Praxispartnern eine hohe Wertschätzung.

Unser Bericht soll darlegen, dass unsere Lehrveranstaltungen von den Studierenden geschätzt werden und unsere Projektarbeiten einen Beitrag zur Reputation der Hochschule Aschaffenburg zu leisten imstande sind.

Aschaffenburg, im Februar 2019

Georg Rainer Hofmann Wolfgang Alm

2 Organisation und Mitarbeiter des IMI

2.1 Organisation des IMI

Das IMI betreibt Arbeiten und Projekte der Angewandten Forschung und des Wissenstransfers auf dem Gebiet des Information Managements, der Digitalen Transformation und der Wirtschaftsinformatik.

Das Institut trägt damit dazu bei, das Profil und die Reputation der Hochschule Aschaffenburg in der öffentlichen Wahrnehmung der Scientific Community nachhaltig zu entwickeln. Die Ergebnisse der Forschungs- und Wissenstransferarbeiten werden als Praxisbezüge in die akademische Lehre einfließen, um so dem gesetzlichen Auftrag einer praxisbezogenen Lehre vermehrt Rechnung zu tragen.

Die Schwerpunkte der Arbeiten und Projekte des IMI sind:

- Die Akquisition und Durchführung von Drittmittelprojekten an der Hochschule Aschaffenburg.
- Das Lehrgebiet "Information Management (Wirtschaftsinformatik)" bzgl. seiner Mittelausstattung zu fördern.
- Die Förderung von Kontakten mit der Scientific Community, der gewerblichen Wirtschaft, der öffentlichen Hand und Verbänden.
- Durchführung regionaler, überregionaler und internationaler Veranstaltungen und Exkursionen, die der Qualität der Lehrveranstaltungen zuträglich sind.
- Förderung projektbezogener akademischer Studien- und Abschlussarbeiten mit Partnern aus der Wirtschaft.
- Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften.
- Veranstaltung von Vortragsreihen und Tagungen.
- Generelle Förderung des Offenen Akademischen Diskurses.

Das "Information Management Institut (IMI)" bündelt die Kompetenzen seiner Mitglieder und Mitarbeiter an der Hochschule Aschaffenburg.

Im Rahmen seiner Tätigkeiten hat das Institut beziehungsweise, vor der Gründung des IMI, das Labor für Informations- und Wissensbewertungssysteme (LIWS) die folgenden Projekte durchgeführt:

KAM.com (Knowledge Asset Management)

Bewertung und Verwaltung von personifizierten und kodifizierten Wissenseinheiten (Knowledge Items) als Vermögenswerte.

Laufzeit 2001 bis 2004

Finanzen Projektvolumen € 1.500.000 € / Fördersumme 750.000 €

IPV (Innovation durch Patentierung und Verwertung)

Partner: Bayerische Julius-Maximilians- Universität Würzburg

Zentrum für angewandte Energieforschung, (ZAE Bayern)

Fraunhofer-Patentstelle

Laufzeit Iuni 2002 bis Dezember 2003

Finanzen Projektsumme / Fördersumme: 23.000 €

 HTO-Projekt MOESBU (ein Mediawiki-basiertes Offenes System für eine Expertisenkartierung für die Fahrsicherheitsbranche am Bayerischen Untermain)

Partner: Fraunhofer FOKUS, Berlin

Esit.org, Leidersbach ZENTEC GmbH

Laufzeit Oktober 2007 bis Juli 2009

Finanzen Projektvolumen 230.000 € / Fördersumme 130.000 €

ESF-Projekt KontAkS (Wissenstransfer von Methoden zur Ermittlung von Kontext und Akzeptanz von Systemen)

Kontaks gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung

und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner Fraunhofer FOKUS, Berlin

Qumola GmbH, Aschaffenburg

ZENTEC GmbH

Laufzeit Oktober 2009 bis September 2012

Finanzen Projektvolumen 230.000 € / Fördersumme 130.000 €

Innovationsbündnis Hochschule 2013: "Maßnahmen zur Verbesserung der wissenschaftlichen Reputation der Hochschule Aschaffenburg"

gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Laufzeit Iuni 2009 bis Dezember 2013

Finanzen Projektvolumen / Fördersumme: € 60.000

 ESF-Projekt mainproject: Wissenstransfer von Methoden der mainproject Prozessoptimierung, des Lean Managements und des Dienstleistungsmanagements

gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung

und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner Mainsite GmbH, Industrie Center Obernburg

Fraunhofer FOKUS, Berlin

Laufzeit Oktober 2011 bis September 2014

Finanzen Projektvolumen 815.500 € / Fördersumme: 407.750 €

ESF-Projekt KaRaBonita: Wissenstransfer von Methoden und Prozessen zur Verbesserung der Kapitalausstattung von kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region Bayerischer Untermain – KaRaBonita ("Kapital - Rating - Bonität")

gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung

und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner Walter Fries Unternehmensberatung, Aschaffenburg

Fraunhofer FOKUS, Berlin

Laufzeit April 2013 bis September 2014

Finanzen Projektvolumen: 150.000 € / Fördersumme: 75.000 €

Das ESF-Pojekt KaRaBonita - Projektverlängerung (KaRaBonita II)

Partner: Mainsite GmbH, Industrie Center Obernburg

ZENTEC GmbH, Großwallstadt Fraunhofer FOKUS, Berlin Oktober 2014 - März 2015

Laufzeit

Finanzen Projektvolumen: € 296.950,- / Fördersumme: € 148.475,-

Zu den Aktivitäten des Labors gehört die Leitung der Fachgruppe "Software- und Service-Markt" (FG SWSM) der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI). Seit über 20 Jahren adressiert die Fachgruppe SWSM, in der vormaligen Nummerierung als "FG 5.1" bekannt, aktuelle Themen ihres fachlichen Interesses, den makro-ökonomischen Strukturen des Informationstechnikmarktes.

Seit dem Oktober 2011 ist Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann der Sprecher der Kompetenzgruppe "E-Commerce" des eco – Verband der Deutschen Internetwirtschaft e.V. Diese Kompetenzgruppe dient dem fachlichen und wissenschaftlich-akademischen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer und führt hierzu Veranstaltungen in Form von Tagungen auch mit externen Fachreferenten und Kolloquien durch.¹

Diese zwei Aktivitäten, beim eco-Verband und bei der GI, werden durch ein entsprechendes Kooperationsabkommen dieser beiden Verbände zusätzlich befördert.

Die mittelfristig angelegte Veranstaltungsreihe der Kompetenzgruppe E-Commerce realisiert einen "Dialog mit der Praxis", indem jeweils aktuelle Themen im Umfeld des E-Commerce diskutiert und erörtert werden. Die Veranstaltungen finden als ca. drei- bis vierstündige Fachgespräche mit mehreren Referaten (typischerweise am Nachmittag) drei- bis viermal im Jahr statt. Andererseits veranstaltet die FG SWSM auch Tracks mit Call-for-Papers und entsprechender Publikationstätigkeit im Rahmen größerer GI-Konferenzen, wie der WI (Wirtschaftsinformatik) und der MKWI (Multikonferenz Wirtschaftsinformatik).

2.2 Mitglieder und Mitarbeiter des IMI

Die Professoren. Dr. Wolfgang Alm und Dr. Georg Rainer Hofmann sind die Direktoren des Information Management Instituts. Weitere Mitglieder des Instituts sind Prof. Dr. Andreas Hufgard, Prof. Dr. Schott und Prof. Dr. Carsten Reuter.

Prof. Dr. Wolfgang Alm, Direktor Projektleitung ESF-Projekt mainproject 2018 und mainproject digital Tel: 06021-4206-700

wolfgang.alm@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Prozessmanagement und Projektmanagement
- IT Service Management (ITIL)
- Risikomanagement
- Qualitätsmanagement (z.B. auf Basis der Balanced Score Card)
- Wissensmanagement
- Informationsmanagement
- Business Process Reengeering

1 Vgl. http://e-commerce.eco.de/



Lehrveranstaltungen:

- Produktionsmanagement und Logistik (SS) Teil "Logistikfallstudien mit SAP"
- Einkauf und Qualitätsmanagement (WS) Teil "Qualitätsmanagement"
- Einkauf und Qualitätsmanagement FuP (WS) Teil "Qualitätsmanagement"
- Processmanagement und Consulting (SS) Teil "Prozessmanagement"
- Planspiel TOPSIM General Management (WS/SS)

Besondere fachbezogene Kenntnisse:

- ITIL-Foundation-Zertifizierung
- PRINCE2-Foundation-Zertifizierung
- QM-Auditor (Fachauditor AuP), QMB
- Design Thinking Coach

Sonstige Tätigkeit und Mitgliedschaften

seit 1998 stellvertretender Sprecher der GI-Fachgruppe 5.1 "Software- und Servicemarkt"

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Direktor Projektleitung ESF-Projekt mainproject 2018 und mainproject digital

Tel: 06021-4206-700 georg-rainer.hofmann@h-ab.de



Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Leitbilder und Strategien in der Unternehmensführung Strategien der Datenverarbeitung
- Management von Beratungs- und Service-Unternehmen "Beratungsbetriebslehre"
- Akzeptanz von Informations- und anderen Systemen und Verfahren
- Digitale Wirtschaft Prozesse im Internet E-Commerce Digitale Märkte

Lehrveranstaltungen:

- Der Einfluss der Datenverarbeitung auf das Moderne Weltbild (WS)
- Vorlesung Process Management und Consulting (SS)
- Seminar Fall- und Projektstudien Process Management und Consulting (SS)
- Master-Seminar Professional Service Firm Management (englisch, WS)
- Master-Seminar Vertiefung Unternehmensorganisation Kanzleibetriebslehre (SS)
- MBA-Seminar IT-Consulting and Professional Services (Uni Würzburg, englisch)

Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:

- seit 1993 Sprecher der Fachgruppe "SWSM Software- und Service-Markt" (5.1) der GI e.V.
- seit 2004 Mitherausgeber der Zeitschrift "Wirtschaftsinformatik"
- seit 2007 Mitglied, seit 2010 stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der CAPCom AG, Darmstadt
- seit 2011 Sprecher der Kompetenzgruppe "E-Commerce und Digital Markets" des eco e.V., Köln
- seit 2014 Mitglied des Vorstands des Höchster Klosterfonds Stiftung Kirchlichen Rechts

Prof. Dr. Andreas Hufgard Projektleiter NABISYS Tel: 06021-4206-785 andreas.hufgard@h-ab.de



Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit

- Informations- und Prozessmanagement
- Unternehmenssoftware: ERP, CRM, SRM, SCM und BI
- Einführung, Konfiguration und Adaption von Standardanwendungssoftware
- Geschäftsprozessmanagement, Anwendungsmanagement
- Integrierte Geschäftsprozesse, Prozess- und Nutzungsanalysen
- In-Memory-Computing, Cloud-Lösungen
- Systemgestützte Audits, IT-Compliance

Lehrveranstaltungen

- Wirtschaftsinformatik (SS/WS) Teil ERP
- Fallstudien Wirtschaftsinformatik (WS BWL für KMU)
- Schwerpunkt Business Intelligence (WS)
- Forward and Reverse Business Engineering (Uni Würzburg)

Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:

- seit 1993 Leitungsgremium "SWSM Software- und Service-Markt" (5.1) der GI e.V.
- seit 1994 Geschäftsführer, seit 2000 Vorstand der IBIS Prof. Thome AG, Würzburg
- seit 2007 Director IBIS America Inc.
- seit 2014 CISO Prof. Thome Gruppe

Prof. Dr. Carsten Reuter

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject digital Tel: 06021-4206-502 carsten.reuter@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Beschaffungsstrategien und -prozesse
- Prozessmanagement
- Qualitätsmanagement
- Nachhaltigkeit und Transparenz von Wertschöpfungsnetzwerken

Lehrveranstaltungen:

- Fallstudienseminar: Selected Cases in Supply Chain Management (FWPM)
- Einkauf & Qualitätsmanagement
- Produktionsmanagement & Logistik
- Unternehmenssimulation TOPSIM
- Logistik-Controlling (Master, German Graduade School, Heilbronn)
- Supply Chain Management (Frankfurt School of Finance and Management, englisch)



Prof. Dr. Eberhard Schott

Tel: 06021-4206-708 eberhard.schott@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Future Internet
- Service Management
- IT-Organisation
- Outsourcing und Ausgliederung
- Dienstleistungsmarketing
- angewandte Mikroökonomie
- Projektmanagement

Lehrveranstaltungen:

- Wirtschaftsinformatik
- Mikroökonomie für Betriebswirte
- Organisation und Prozessmanagement
- eBusiness
- Strategische Marketingplanung
- Unternehmensführung
- Seminar Wirtschaftspolitik

Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:

- Seit 2018 Datenschutzbeauftragter der Hochschule Aschaffenburg
- Seit Januar 2011 Aufsichtsrat-Mitglied der TakeASP, Würzburg
- 2007 2015 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der SYNCWORK AG, Dresden, Berlin, Wiesbaden und Köln
- Juni 2012 bis Juni 2013 Mitglied im Verwaltungsrat der Viktoria Aschaffenburg
- Oktober 2011 bis September 2012 Beirat der Hessen IT des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
- November 2011 bis September 2012 Mitglied im Qualification Board des Software-Clusters
- Programmbeirat des Anwenderforums Outsourcing 2006 und 2008. Dieser Kongress des BITKOM ist die größte Outsourcing-Veranstaltung im deutschsprachigen Raum.
- Seit 2005 Arbeitskreis "Cloud Computing und IT-Outsourcing" des BITKOM
- Seit 1998 Arbeitskreis "Marketing" der Schmalenbach-Gesellschaft Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
- Seit 1993 Arbeitskreis "Software- und Servicemarkt" der Gesellschaft für Informatik e.V.,
 Fachbereich Wirtschaftsinformatik

Des Weiteren sind einige Professoren und Mitarbeiter auf Projektbasis im Information Management Institut beschäftigt (siehe nächste Seite):



Prof. Dr. Erich H. Ruppert

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject digital

Tel: 06021-4206-727 erich.ruppert@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Empirische Methoden für Immobilienmärkte
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Regionalökonomik

Lehrveranstaltungen:

- Introduction to Economics
- International Economics and Trade
- Immobilienresearch
- Country Risk Analysis
- Ökonometrie
- FuP Wirtschaftspolitik
- Real Estate Economics



Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject digital

Tel: 06021-4206-705 boris.bauke@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Unternehmensentwicklung & Organisationsgestaltung
- Corporate Finance
- Business Model Engineering
- Innovationsmanagement
- Corporate Incubation & Corporate Venture Capital
- (Corporate) Entrepreneurship

Lehrveranstaltungen:

- Organisation & Prozessmanagement
- Unternehmensgründung & neue Geschäftsmodelle
- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftslehre f
 ür kleine und mittlere Unternehmen



Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject 2018 und ESF-Projekt mainproject digital

Tel: 06022-81-3662 (Industrie Center Obernburg) ina.haas@h-ab.de

Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Backoffice f
 ür das ESF-Projekt mainproject 2018 und mainproject digital
- Veranstaltungsorganisation





Dr. Björn Eckhardt

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject 2018

Tel.: 06022-81-3666 bjoern.eckhardt@h-ab.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Content Design für Blended Learning
- Videorecording und editing
- 2D-/3D-Animation



Dipl.-Vw. Katja Leimeister

Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject 2018 und ESF-Projekt mainproject digital

Tel.: 06022-81-3666 katja.leimeister@h-ab.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Agiles Projektmanagement
- Employer Branding
- Öffentlichkeitsarbeit



Meike Schumacher, Dipl.-Bw. (FH)

Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject 2018 und ESF-Projekt mainproject digital

Tel.: 06021-4206-746 (Hochschule Aschaffenburg)
Tel.: 06022-81-3667 (Industrie Center Obernburg)
meike.schumacher@h-ab.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Akzeptanz von Systemen
- Marketing und Kommunikation
- Design Thinking

Lehrveranstaltung:

• FWPM "Problemorientiertes Arbeiten in der BWL - Beratung, Geschäftsentwicklung"

Dennis Wejwoda, B.A.

Projektmitarbeiter ESF-Projekt NABISYS (bis Juli 2018)

Tel.: 06021-4206-746 nabisys@h-ab.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Nutzungsanalysen von ERP-Systemen
- Unternehmenssoftware, Integrierte Geschäftsprozesse





Folgende Mitarbeiter waren in Form einer Personalabstellung am ESF-Projekt "mainproject 2018" (bis April 2018) beteiligt:

Stefan Roth

Personalabstellung der Mainsite GmbH & Co.KG für ESF-Projekt mainproject 2018

Tel.: 06022-81-3665 stefan.roth@mainsite.de



Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Lean Management (Total Productive Management)
- Qualitätsmanagement
- Prozessanalysen und Prozessverbesserung in der Produktion und im Office-Bereich

Thilo Berdami

Personalabstellung der Mainsite GmbH & Co.KG für ESF-Projekt mainproject 2018

Tel.: 06022-81-3664 thilo.berdami@mainsite.de



Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Standort- und Unternehmenskommunikation
- Lean Management

Michael Jung

Personalabstellung der Mainsite GmbH & Co.KG für ESF-Projekt mainproject 2018

Tel.: 06022-81-2119 michael.jung@mainsite.de



Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Personalmarketing
- Personalentwicklung
- Design Thinking

Gero Leuchtweis

Personalabstellung der Mainsite GmbH & Co.KG für ESF-Projekt mainproject 2018

Tel.: 06022-81-3664 gero.leuchtweis@mainsite.de



Schwerpunkte der Tätigkeit:

- IT-Management
- Dokumentenmanagement
- IT-Business Projekte

Hans-Peter Rüth

Personalabstellung der Mainsite GmbH & Co.KG für ESF-Projekt mainproject 2018

Tel.: 06022-81-3664

hans-peter.rueth@mainsite.de

Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Integration von Geschäftsprozessen mit SAP
- Nutzerbetreuung SAP
- Industrie 4.0 in der Ausbildung



3 ESF-geförderte Projekte am IMI

Bayern partizipiert im Förderzeitraum 2014-2020 am ESF-Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" (IWB) mit rund 298 Mio. Euro an den Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Im Rahmen dieses Programms fördert das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst als "zwischenge-



ESF IN BAYERN

schaltete Stelle" verschiedene Maßnahmen an Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen, zu denen der ESF insgesamt ca. 57,2 Mio. Euro beiträgt. Im Rahmen der Hochschulförderung fördert das StMBW den "Wissenstransfer zwischen Hochschulen und KMU" in Einzelprojekten².

3.1 ESF-Maßnahme "mainproject 2018"

Steckbrief "mainproject 2018" + <mark>Projekterweiterung zum Mai 2017</mark> Projektleitung: Prof. Dr. Alm / Prof. Dr. Hofmann				
mainproject	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
Projekt zur strukturellen Entwicklung regiona- ler Unternehmen am Bayerischen Untermain	Mai 2015 - April 2018 (36 Monate)	1.415.900,- € + 132.611,- €	707.950,- € + 66.305,5 €	hochschule aschaffenburg university of applied sciences
im Hinblick auf die "INDUSTRIE 4.0" durch Wissenstransfer von Methoden der Unter- nehmensführung		1.548.511,- €	774.255,5 €	Mainsite SGM Educational Solutions
und Prozessinnovation. www.mainproject.eu				Fraunhofer FOKUS

 $^{{\}tt 2\ http://www.km.bayern.de/ministerium/bund-und-europa/esf-programm.html}$

Das ESF-Projekt "mainproject 2018" endete im April 2018 nach dreijähriger Laufzeit. Es wurde durch den Europäischen Sozialfonds in Bayern (ESF) über das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zu rund 50 % ko-finanziert. Die anderere Hälfte teilen sich die Hochschule Aschaffenburg und gewerbliche Projektpartner auf. Das Projekt wurde im Rahmen der Förderaktivität "Netzwerktätigkeiten zwischen Hochschulen und Unternehmen und Humanressourcen" seitens des Wissenschaftsministeriums durch Herrn Helmut Potje und Herrn Bernhard Eibl betreut. Die Projektleitung wurde durch die Professoren Georg Rainer Hofmann und Wolfgang Alm wahrgenommen.

Die ESF-Maßnahme mainproject 2018 war eine Maßnahme des Wissenstransfers im Bereich der Unternehmensführung und des Prozess-Managements zwischen der Hochschule Aschaffenburg (dem Information Management Institut), der Mainsite GmbH & Co KG sowie weiteren regionalen Unternehmen (KMU) am Bayerischen Untermain – also eine typische Kooperation der Hochschule mit der regionalen Wirtschaft. Die ESF-Maßnahme adressierte den Wissenstransfer in einem Netzwerk Hochschule-Wirtschaft zum Themenkomplex "Digitale Transformation und Industrie 4.0". Zum Mai 2017 wurde die Maßnahme erweitert und setzte seit dem verstärkt auch auf den Wissenstransfer mithilfe digitaler Formate und Medien.

Im Rahmen des Projektes wurden vier Online-Kurse produziert, die über die bereitgestellte Lern-Management-Plattform abgerufen werden konnten:

- 1. Online Kurs "Elektronische Rechnung"
- 2. Online-Kurs "Industrie 4.0"
- 3. Online-Kurs "Employer Branding"
- 4. Online-Kurs "EU-Datenschutzgrundverordnung"

In der Gesamtschau hat die Maßnahme mainproject 2018 eine beachtenswerte Bilanz vorzuweisen: Es wurden 31 Netzwerkveranstaltungen mit zum Teil externen Referenten durchgeführt. Es wurden zu 12 verschiedenen Themen Seminare und Workshops angeboten, die jeweils mehrfach durchgeführt wurden. Über die Projektlaufzeit nahm eine Vielzahl an Unternehmen an den Wissenstransfermaßnahmen teil. Insgesamt wurden über die Projektlaufzeit rund 1500 Teilnehmer bei Veranstaltungen von mainproject 2018 gezählt.

In der Evaluation des Projektes zeigte sich, dass vor allem die Mischung von Präsenzveranstaltungen und digital bereitgestellten Inhalten als positiv wahrgenommen wurde. Die produzierten Online-Kurse verlangen jedoch vom Zuschauer einen gewissen Zeitaufwand, daher wurde der Wunsch nach kürzeren "Wissenseinheiten" geäußert, die online abgerufen werden können. Das Information Management hat sich um ein Folgeprojekt bemüht, um diesem Wunsch verstärkt nachkommen zu können. Zum Mai 2018 startete das Projekt mainproject digital, das neben den bereits etablierten Präsenz-Wissenstransferformaten, bei denen das Netzwerken ein wichtiger Aspekt ist - insbesondere auf digitale "Wissensbausteine" setzt.

3.2 ESF-Maßnahme "mainproject digital"

Die ESF-Maßnahme "mainproject digital" adressiert den Wissenstransfer in einem "Netzwerk Hochschule-Wirtschaft" zum Themenkomplex "Digitale Transformation", insbesondere mithilfe digitaler Formate und Medien und ist somit eine Weiterführung der Aktivitäten, die - insbesondere mit der Projekterweiterung - der ESF-Maßnahme "mainproject 2018" begonnen wurden. Die Maßnahme wird vom Information Management Institut (IMI) an der Hochschule Aschaffenburg in Kooperation mit im Metier sowohl wissenschaftlich als auch operativ ausgewiesenen Kooperationspartnern durchgeführt.

Steckbrief "mainproject digital" Projektleitung: Prof. Dr. Alm / Prof. Dr. Hofmann				
mainproject digital	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
Wissenstransfer in einem "Netzwerk Hoch- schule-Wirtschaft" zum Themenkomplex "Di-	Mai 2018 - April 2021 (36 Monate)	1.307.800,- €	653.900,- €	hochschule aschaffenburg
gitale Transformation", insbesondere mithilfe digitaler Formate und Medien.				Mainsite Raiffeisen-Volksbank Miltenberg
www.mainproject.eu				Fraunhofer

Formate des Wissenstransfers

Die klassischen Wissentstransferformate, die sich auch in den vergangenen ESF-Projekten bereits bewährt haben, kommen auch im ESF-Projekt mainproject digital wieder zum Tragen. Diese sind:

- Netzwerkveranstaltungen: Vortragsveranstaltungen mit einem oder mehreren Referenten. Diese können aus dem Projektteam oder aus dem Kreis der Projektpartner stammen oder extern hinzugezogen werden. Der Austausch im Netzwerk ist hier ein wichtiger Bestandteil.
- **Seminare**: Schulungen von Methoden und Fertigkeiten. Die Seminarinhalte sind vorwettbewerblich und können somit unternehmensübergreifend angeboten werden. Die Seminare werden Unternehmen der Region auch als "In-House-Schulung" angeboten.
- Workshops: Wissenstransfer bezogen auf konkrete, gegebene Problemstellungen des Kunden. Die Problemlösung soll mit den Mitarbeitern der jeweiligen Unternehmen erarbeitet und durch Üben und Anwenden von Methoden vertieft werden. Situationsabhängig können Workshops entweder in den betreffenden Unternehmen In-House oder in den Räumen von mainproject digital stattfinden. Besonders geeignet hierfür ist z.B. das Q-Lab, in dem Design-Thinking-Methoden eingesetzt werden können.
- (studentische) Beratungsprojekte: In der Beratung erfolgt eine Auseinandersetzung mit konkretem Problem auf Seiten des Kunden, um Konzepte und Umsetzungshinweise zu erarbeiten. Hier hat sich besonders der Ansatz des Information Management Instituts bewährt, Beratungsprojekte mit studentischer Beteiligung durchzuführen. Diese Möglichkeit des Wissenstransfers je nach Komplexität und erforderlichen Vorkenntnissen, als FWPM ("Problemorientiertes Arbeiten in der BWL") oder in den Studien-Schwerpunkten "Process Management und Consulting" oder "Einkauf & Qualitätsmanagement" ist wegen der Praxisrelevanz bei den Studierenden beliebt und sie wird als hochgradig motivierend empfunden. Ebenso führen seit einigen Jahren erfolgreich realisierte Projekte auch bei den Praxispartnern zu einem hohen Zuspruch. Studentische Projekte werden durch das Projektteam mainproject digital mitunter gezielt initiiert, um aus den Ergebnisse eine unternehmensübergreifende Studie zu entwickeln.

Der Austausch mit den anderen Teilnehmern ist noch immer ein wichtiger Faktor. Bei der Wissensvermittlung, die die Dauer von einer Stunde und mehr in Ansprucht nimmt, bevorzugen laut einer Befragung unter den Teilnehmern der vergangenen ESF-Maßnahme "mainproject 2018" der Großteil nach wie vor Präsenzformate.

Dem gegenüber stehen kompakt vermittelbare "Wissenspakete", die gerne online/digital in Anspruch genommen werden³: Das Angebot dieser online verfügbaren Wissenspakete steht im Fokus der ESF-Maßnahme "mainproject digital".

mainproject TV / YouTube

Gemeinsam mit unserem Medienpartner MainTV produzieren wir monatlich einen knapp viertelstündigen Beitrag im Format einer kleinen Talkrunde zu einem aktuellen Thema. Es wird "live" diskutiert, die wichtigsten Aussagen und Argumente zu einem Thema werden unter den Leitfragen "was muss ein regionales Unternehmen aktuell beachten?" und "wie kann ich wichtige Aspekte in meinem Unternehmen möglichst effizient und praktisch umsetzen?" erörtert.



Hier diskutieren Marko Brandt von C+ITEC, Frau Lucia Falkenberg, eco e.V. und Prof. Hofmann, Hochschule Aschaffenburg (rechts) mit Moderator Dennis Schulz (links) zum Thema "New Work aus Arbeitgebersicht". (https://www.main.tv/mediathek/kategorie/ sendungen/mainproject-digital)

Der MainTV-Moderator Dennis Schulz ist hierbei im Gespräch mit unterschiedlichen Talkgästen – sowohl mit Projektmitgliedern und Projektpartnern von mainproject digital als auch mit externen Experten zu den jeweiligen Themen. Sendetermin über das Regionalfernsehen ist jeweils der erste Dienstag im Monat (ca. 18:00 auf Kabel-Kanal 9, ca. 18:30 auf RTL-Fenster Bayern, ca. 19:00 via Satellit MAINFRANKEN). Um diese Sendungen interessierten Zuschauern auch zeitunabhängig zur Verfügung zu stellen, wurde der YouTube-Kanal "mainproject digital" eingerichtet (bit.ly/2EpMqv4).

Im Jahr 2018 wurden folgende Beiträge produziert, die auch auf unserem YouTube-Kanal "mainproject digital" zu finden sind:

- Teil 1 | Sendung Juli 2018: Die Elektronische Rechnung. Main.TV Moderator Dennis Schulz im Gespräch mit Rolf Wessel von der Seeburger AG und Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann von der Hochschule Aschaffenburg zum aktuellen Stand, Herausforderungen und Mehrwerten der E-Rechnung.
- Teil 2 | Sendung August 2018: Der Einfluss des Digitalen Wandels auf die Arbeitswelt.
 Main.TV Moderator Dennis Schulz im Gespräch mit Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann. In diesem Talk werden insbesondere die Problemfelder aufgezeigt, die der Digitale Wandel für die Arbeitswelt mit sich bringt.

³ Vgl. "Offline in die Digitale Transformation"

- Teil 3 | Sendung September 2018: New Work aus Sicht von Arbeitnehmervertretungen. Main: TV Moderator Dennis Schulz im Gespräch mit Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann (Hochschule Aschaffenburg), Rudolf Grossmann (DGB Kreisvorsitzender) und Peter Hartlaub (Leiter der Betriebsseelsorge im Bistum Würzburg des KAB Diözesanverband Würzburg e.V.) zur Diskussion um die neue digitale Arbeitswelt aus Sicht von Vertretern von Arbeitnehmerinteressen.
- Teil 4 | Sendung Oktober 2018: New Work aus Arbeitgebersicht. Main TV Moderator Dennis Schulz im Gepräch mit Lucia Falkenberg, Personalleiterin des eco Verband der Internetwirtschaft e.V. und des DE-CIX, sowie Marko Brandt, Vorstand der C-ITEC AG und Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann von der Hochschule Aschaffenburg. Schwerpunkt des Talks waren die Fragen:
 - Wie können Arbeitgeber auf den Fachkräftemangel reagieren?
 - Inwieweit hat sich die Arbeit einer Personalabteilung/Personalleitung verändert?
 - Wie sieht es mit Haftungsfragen im Home Office aus?
 - Wie werden sich bekannte Tarifstrukturen verändern?
- Teil 5 | Sendung November 2018: Künstliche Intelligenz und ihre Folgen. MainTV Moderator Dennis Schulz im Gespräch mit Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann zu den Fragen, ob es gefährliche Automaten gibt, wie man selbst-lernende Maschinen und neuronale Netze vollständig unter Kontrolle behält, ob es zukünftig eine "KI-Zulassungsverordnung" braucht und vieles mehr.
- Teil 6 | Sendung Dezember 2018: Hat Bargeld noch Zukunft? Main TV Moderator Dennis Schulz im Gespräch mit Prof. Dr. Malte Krüger (Hochschule Aschaffenburg) zu den Fragen, ob sich Deutschland auf dem Weg in die Bargeldlosigkeit befindet, wo Deutschland im europäischen Vergleich steht und woher die Unterschiede in der "Zahlungskultur" kommen.

Social Media

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, welche Vorträge, Seminare und Workshops (meist kostenfrei) angeboten werden und sich gerne zu aktuellen Themen mit dem Projektteam und Vertretern zahlreicher Unternehmen austauschen möchte, ist herzlich eingeladen unsere Seiten auf XING (bit.ly/2Q0q6Z6), LinkedIN (bit.ly/2EdsBh2) oder facebook (bit.ly/2C5X1An) zu abonnieren.

Newsletter

Im Projekt "mainproject 2018" wurde damit begonnen, regelmäßig - ca. alle drei Wochen - einen Newsletter zu versenden. Dies wird auch im Projekt mainproject digital fortgesetzt. Die Abonnenten werden hier über aktuelle Themen informiert, es wird über Veranstaltungen berichtet, die kürzlich stattfanden und auf bevorstehende Veranstaltungen von mainproject digital hingewiesen. Unter der Rubrik "mainproject digital empfiehlt" wird zudem auf Veranstaltungen und Veröffentlichungen anderer Anbieter hingewiesen, von denen angenommen wird, dass sie für das Netzwerk von mainproject digital interessant sein könnten. In der Rubrik "für Sie besucht" wird über Veranstaltungen berichtet, die Projektmitglieder besuchten. Der Bezug des Newsletters ist kostenfrei, erfolgt jedoch nicht automatisch an alle Netzwerkmitglieder. Für den Erhalt des Newsletter ist eine explizite Anmeldung mittels Double-Opt-In erforderlich. Die Registrierung erfolgt über die Webseite www.mainproject.eu. Derzeit empfangen 326 Abonnenten den Newsletter.

Wichtigste Projektthemen 2018

Akzeptanzfaktoren der Elektronischen Rechnung

Mit dem Umstieg von Papier-Rechnungen auf Elektronische-Rechnungen spart man in Europa in den nächsten Jahren mehrere Milliarden Euro pro Jahr ein. Damit das gelingt, haben Wirtschaft und Verwaltung jedoch noch einige Hausaufgaben zu erledigen. Um eine Orientierungshilfe zu geben, wurde von Seiten des Instituts in Kooperation mit dem eco Verband der Internetwirtschaft e.V. die Studie "Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing" erstellt. Eine aktualisierte Version der Studie hat der eco Verband in Kooperation mit dem Information Management Institut (IMI) an der Hochschule Aschaffenburg in zweiter Auflage im September 2018 veröffentlicht (siehe Publikationen)

Es ist eine sehr positive Entwicklung hinsichtlich der Akzeptanz der Elektronischen Rechnung, dass offizielle europäische Standards und Formate zur E-Rechnung entstehen. Wie korrekt und zuverlässig die Systeme der Anbieter diese Standards umsetzen, sollte für Anwender jedoch noch transparenter und besser nachvollziehbar sein. Es braucht Qualitätsstandards, die die Systeme als zuverlässig und Anbieter als vertrauenswürdig qualifizieren. Eine solche geprüfte Qualität der Dokumente und der Systeme ließe sich mit gutachterlichen Gütesiegeln darzustellen, die von neutraler und qualifizierter Seite vergeben werden.

Die Anwendungssysteme, die Elektronischen Rechnungsformate, ihre Übermittlung und Archivierung müssen den Anforderungen der Praxis gerecht werden. Der weitere Fortschritt der Elektronischen Rechnungssysteme muss deren Bedienbarkeit im Blick behalten und sich zukünftig noch stärker am Bedarf der Anwender orientieren. Geschäftsprozesse zum Ausstellen, Empfangen und Archivieren von E-Rechnungen brauchen eine Anbindung an bestehende Unternehmenssoftware.

Es fehlt vielen Mitarbeitern in Betrieben und Behörden derzeit noch die Expertise, um die Anwendung der Systeme und die damit verbundenen Vorteile der Elektronischen Rechnung für die eigene betriebliche Organisation und das Arbeitsumfeld zu nutzen. Eine praxisgerechte Schulung der Mitarbeiter ist daher ein entscheidendes Instrument, um eine weitere Akzeptanz zu unterstützen.

Digitaler Wandel in der Arbeitswelt

Ein Themenkomplex, der sowohl bei mainproject digital als auch in der Medienpräsenz 2018 ganz weit oben rangiert, ist die "Auswirkung der Digitalen Transformation auf die Arbeitswelt" - oftmals auch als "Arbeit 4.0" oder "New Work" betitelt. Der Anstoß für diesen Diskurs im Rahmen des ESF-Projektes kam von außen – wir wurden seitens der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) der Diözese Würzburg und des Bezirks Aschaffenburg der Industriegewerkschaft Metall (IG Metall) dahingehend angesprochen und motiviert. Im Austausch mit IG Metall und KAB wurde ein Kompendium erarbeitet, das sich als eine neutrale, branchenübergreifende Stellungnahme versteht. Das Hauptmotiv dieser Veröffentlichung ist es, in einer hochkomplexen Materie einen Beitrag im Sinne eines Denkanstoßes und einer Orientierungshilfe, einer kleinen Leitlinie zu liefern.

Einige der Ergebnisse aus diesem Projekt sind: Die Arbeit ist "überall und jederzeit" – privates und dienstliches Wirken sind völlig verzahnt – die Arbeitszeit kann kaum noch definiert oder gemessen werden. Einerseits erweitert die digitale Transparenz auch die Kontrollmöglichkeiten. Andererseits bedarf es aufgrund der flexiblen Selbststeuerung auch stabilen Vertrauensverhältnissen.

Es stellt sich die Frage der gerechten Entlohnung neu: Was wird entlohnt? Zeitaufwand? Arbeitsergebnis? Berufsqualifikation? Ein neuer "psychologischer" statt physischen Arbeitsschutzes (wie Schutz vor Burn-Out, Mobbing, Suchtprävention, Überlastungsprävention) ist zu

adressieren. Die bisherigen Modelle des Arbeitsschutzes der Arbeitnehmervertretungen halten dem digitalen Wandel offenbar nicht stand.

Das lebenslange Lernen, ein lebenslanger Schulungsbesuch mündet manchmal in eine lebenslange Überforderung – wer hat hier eine Verantwortung, wer trägt die Kosten? Die Frage nach der sozialen Nachhaltigkeit und der Erhaltung von Arbeitsplätzen – struktur-konservativ und struktur-progressiv – ist zu erörtern.

Flankierend zu dieser Publikation wurde eine Serie von MainTV-Beirägen zum Thema "New Work" produziert. In drei Videos wurde der Wandel in der Arbeitswelt aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet:

- Aufzeigen der Problemfelder
- New Work aus Sicht der Arbeitnehmervertretungen
- New Work aus Arbeitgebersicht

Agile Methoden

Agile Organisationsmethoden basieren auf einem neuen Verständnis von Führung und Zusammenarbeit. Interdisziplinäre Teams, die eigenverantwortlich und selbstorganisiert agieren können, sind in aller Regel deutlich effektiver und leistungsfähiger als Fachabteilungen vergleichbarer Größe.

2018 hat mainproject digital die Voraussetzungen für den Erfolg agiler Arbeitsweisen und verschiedene agile Methoden unter die Lupe genommen und aufgezeigt, zu welchem Zweck welche agile Methode eingesetzt werden kann, was die jeweilige Methode ausmacht und wo die Unterschiede sind.

Bei der Auswahl der agilen Methoden, die näher vorgestellt wurden, haben wir uns für folgende entschieden: Design Thinking und Scrum, die sich gemäß der untenstehenden Abbildung in unterschiedlichen Phasen eines Projekts bzw. einer Problemstellung anbieten. Während Design Thinking die effiziente Ideenfindung unterstützt, steht bei Scrum das vom Product Owner vorgegebene Ergebnis in den definierten Sprintphasen im Fokus.



Abbildung: Agile Methoden im Überblick⁴

Zu den genannten Methoden wurden jeweils kostenfreie Workshops zum Kennenlernen im Rahmen von mainproject digital angeboten. Design Thinking wurde durch unsere eigenen Design Thinking Coaches (Prof. Dr. Wolfgang Alm und Meike Schumacher) kompakt in 3 Stunden angeboten. Scrum wurde in Zusammenarbeit mit einem Praxispartner aus Aschaffenburg in einem Tagesworkshop "Scrum Lego City" durchgeführt. Es ist geplant zur Vertiefung der Kenntnisse zum Mitte des Jahres 2019 auch einen Aufbaukurs zum "Scrum Master" anzubieten.

⁴ https://www.berlinerteam.de/magazin/ueberblick-agile-methoden-design-thinking-design-sprint-lean-startup-scrum/

4 Projekt NABISYS

Steckbrief "NABISYS" Projektleitung: Prof. Dr. Hufgard				
Kurzbeschreibung	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
Fortsetzung bzw. Aktualisierung der Studie über Werkzeuge zur Durchführung von Nutzungsanalysen in betriebswirtschaftlichen Informationssystem ("Nutzungsanalysen betriebswirtschaftlicher Informationssystem")	Juli 2017 - Juni 2018 (12 Monate)	€ 25.000,-	€ 0,-	hochschule aschaffenburg moversity of applied scences PWC

Das Ziel von NABISYS war die erstmalige Systematisierung von Nutzungsanalysen, sodass eine adäquate Positionierung für bzw. bei Anwenderunternehmen ermöglicht werden kann. Eine solche Analyse basiert auf Nutzungskennzahlen einer Unternehmenssoftware, die jenseits von betriebswirtschaftlichen Kennzahlensystemen eine wichtige Informationsquelle für die Unternehmensführung darstellen.

Die Sicherstellung einer effizienten und effektiven Nutzung einer betriebswirtschaftlichen Anwendungssoftware ist eine dauerhafte Herausforderung für jedes Anwendungsunternehmen, deren kontinuierliche Bewältigung in hohem Maße zum Unternehmenserfolg beiträgt. Nur eine systembasierte Messung dieser Daten kann die Qualität und Nutzungsintensität der Anwendung verbessern. Dazu werden im Rahmen von NABISYS Best Practices und Akzeptanzfaktoren erarbeitet.

Im Rahmen der Veröffentlichung des "Produktbenchmarks 2015: Assessment- und Auditwerkzeuge für SAP ERP" wurde auf Anbieterseite eine State-of-the-Art-Analyse durchgeführt, die die aktuellen analytischen Möglichkeiten und Grenzen der marktführenden Produkte systematisiert.

Die Studie erschien 2018 in einer aktualisierten 2. Auflage (siehe Publikationen).

5 Studentische Projekte

Das Information Management Institut führt seit Jahren erfolgreich Beratungsprojekte mit studentischer Beteiligung durch. Diese werden – je nach Komplexität und erforderlichen Vorkenntnissen, entweder als PFPM ("Problemorientiertes Arbeiten in der BWL") oder in den Schwerpunkten "Process Management und Consulting" oder "Einkauf & Qualitätsmanagement" angeboten.

Diese Projekte sind bei den Studierenden aufgrund der hohen Praxisrelevanz beliebt und finden auch bei den Praxispartnern einen hohen Zuspruch. Im Jahr 2018 wurden folgende studentische Projekte abgeschlossen:

5.1 Wintersemester 2017 / 2018

Titel	Kundenakzeptanz und Nutzenfaktoren der Smart Fitting Room Anwendung bei Adler Modemärkte AG
Laufzeit	Oktober 2017 bis Januar 2018
Betreuer	Prof. Dr. W. Alm
Drittmittel	
Auftraggeber	Adler Modemärkte AG
Aufgabenstellung	Mit Hilfe der Smart Fitting Room Anwendung kann dem Besucher einer Adler Modemärkte Filiale zu einem Kleidungsstück, dass mit in die Umkleidekabine genommen wurde, weitere Informationen wie z.B. anderen Farben, Größen angezeigt werden. Es wurde die Akzeptanz der Smart Fitting Room Anwendung (intelligente Umkleidekabine) bei Kunden und Mitarbeitern untersucht.

Titel	Feldstudie Kundenanforderungen Digitales Desinfektionssystem
Laufzeit	Oktober 2017 bis Januar 2018
Betreuer	Prof. Dr. W. Alm
Drittmittel	
Auftraggeber	imeco GmbH
Aufgabenstellung	Nach jeder Behandlung in einer Zahnarztpraxis muss der Behand- lungsraum desinfiziert werden. Die Studentengruppe hat mit Hilfe von Interviews und der Auswertung einer Fragebogenaktion die Anforderungen an ein digtales Desinfektionsmittel ermittelt.

Titel	Snack Content
Laufzeit	Oktober 2017 bis Januar 2018
Betreuer	Prof. Dr. W. Alm
Drittmittel	
Auftraggeber	Information Management Institut
Aufgabenstellung	Als Snack Content werden digitale Inhalte bezeichnet, die eine zeitliche Dauer von 30 – 60 Sekunden haben. Für den Schwerpunkt "Einkauf und Qualitätsmanagement" wurde ein Snack Content erstellt, in dem die Inhalte und die Besonderheiten (Studentenprojekte, Exkursionen etc.) des Schwerpunktes dargestellt wurden.

Titel	GiCase
Laufzeit	Oktober 2017 bis Januar 2018
Betreuer	Prof. Dr. C. Reuter
Drittmittel	
Auftraggeber	INI-Novation
Aufgabenstellung	 Für ein plattformbasiertes Netzwerk im Bereich der GI (Geographic Information) zum Austausch von Fallstudien zwischen Industrie und Wissenschaft wurden folgende Teilaufgaben erfolgreich bearbeitet: Entwicklung einer "Value Generation Chain" und eingehende Untersuchung der Stakeholder Identifikation und Analyse regulatorischer Rahmenbedingungen

Titel	Entwicklung eines funktionsübergreifenden Kennzahlensystems
Laufzeit	Oktober 2017 bis Januar 2018
Betreuer	Prof. Dr. C. Reuter
Drittmittel	
Auftraggeber	B. Vomberg GmbH & Co.KG, Schlüchtern
Aufgabenstellung	Aufbau eines Kennzahlensystems für die Funktionsbereiche Vertrieb, Logistik und Einkauf für deren operative und strategische Steuerung sowie Gestaltung eines Management-Dashboards zur Umsetzung mit der Software QlikView

Titel	Vermarktungskonzept für die Weber Werkzeug-Box
Laufzeit	Oktober 2017 bis Januar 2018
Betreuer	Meike Schumacher
Drittmittel	
Auftraggeber	Werkzeug Weber GmbH
Aufgabenstellung	Im September 2017 wurde von Werkzeug Weber die "Werkzeug Box" installiert. Hier können in einem einfachen und völlig automatisierten Ablauf rund um die Uhr Werkzeuge gemietet werden. Es ist keine Registrierung notwendig und es ist nur das zu zahlen, was tatsächlich genutzt wird. Es sollte bei gewerblichen und privaten Kunden die Akzeptanz untersucht werden, weitere Interessensgruppen identifiziert und ein Konzept erarbeitet werden um die Werkzeug-Box bei potenziellen Nutzern bekannt zu machen – mit möglichst geringem finanziellen Aufwand.

5.2 Sommersemester 2018

Titel	Zum Arbeitsbegriff in der Digitalen Transformation – New Work – "Tarifautonomie 4.0"
Laufzeit	März bis Juli 2018
Betreuer	Prof. Dr. G.R. Hofmann
Drittmittel	
Auftraggeber	Industriegewerkschaft Metall (IGM), Aschaffenburg Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
Aufgabenstellung	Für die durch das Internet geprägte Wirtschaft stellt sich die Frage nach dem Arbeitsbegriff neu. Speziell die Arbeitszeit, der gerechte Lohn und der Arbeitsschutz müssen erörtert werden. Eine Phänomenologie und Taxonomie der Diskussion und Fragestellungen soll erarbeitet werden. Lässt sich ein Bezugsrahmen – ein Referenzmodell – der aktuellen Diskussion darstellen? Die Arbeit verfolgt die Formulierung eines möglichst vollständigen(!) Satzes der relevanten Fragen, der verwertbar in der Tarifdiskussion sein sollte: Wer redet mit wem über welche (monetären und qualitativen) Fragen? Wie verändern sich die Verhandlungsmandate unterschiedlicher Interessengruppen in einem solchen Modell? Wie verändern sich die Akzeptanz (der Organisationsgrad) und die Legitimation der Arbeitnehmervertretungen? Kann ein Offener Dialog mit den Arbeitnehmervertretern eine Verschiebung der Rollenverständnisse zeigen?

Titel	Phänomenologie und Taxonomie Netz-basierter Delikte – Verge- hen 4.0
Laufzeit	März bis Juli 2018
Betreuer	Prof. Dr. G.R. Hofmann;
Drittmittel	
Auftraggeber	Diverse Interessensträger
Aufgabenstellung	Für die durch das Internet geprägte Gesellschaft stellt sich die "Ökonomie der Delikte und Vergehen" neu. Dies ist zum großen Teil den technischen Entwicklungen geschuldet, auf die die Gesetzgebung reagieren muss, bzw. reagieren müsste. Zu den aktuellen Problemen zählt – etwa im E-Commerce – die "Hinterziehung" von Zoll und Umsatzsteuer durch die Fullfillment-Center-Funktion. Dies ist ärgerlich, aber nicht strafbar – wir sehen hier eine echte Gesetzeslücke. Andere Vergehen, wie systematische Beleidigungen und Herabsetzungen im Netz sind alltäglich und entziehen sich aufgrund ihrer Vielzahl einer wirksamen Verfolgung. Lässt sich eine Phänomenologie und Taxonomie Netz-basierter Delikte aufstellen?

Titel	CAPTAIN	
Laufzeit	März bis Juli 2018	
Betreuer	Prof. Dr. C. Reuter	
Drittmittel	k.A.	
Auftraggeber	INI-Novation GmbH	
Aufgabenstellung	 Analyse und Beschreibung der (potenziellen) Value Chain für ein innovatives, plattformbasiertes System zur Unterstützung von Pflegeaktivitäten Untersuchung ausgewählter europäischer Märkte hinsichtlich regulatorischer Anforderungen für Pflegedienstleistungen und –produkte Ableitung von Empfehlungen zur Gestaltung von Business-Modellen für o.g. Plattform 	

6 Veranstaltungen 2018

Veranstaltungen 2018				
Datum	Titel der Veranstaltung	Referent(en)	Ort	
16.01.2018	Investieren in Bitcoins - einige Fakten zu Blockchain, Kryptogeld und Co.	G.R. Hofmann E. Ruppert	Industrie Center Obernburg	
16.01.2018	mainproject im Dialog (Austausch mit Netzwerkmitgliedern zur Programmatik von mainproject digital)	W. Alm G.R. Hofmann	Industrie Center Obernburg	
13.03.2018	Big Data	Volker Braun Ma- nuel Schmidt (Blue Tomato Technolo- gies)	Industrie Center Obernburg	
10.04.2018	Abschlussveranstaltung mainproject 2018	W. Alm G.R. Hofmann K. Leimeister M. Schumacher E. Ruppert	Industrie Center Obernburg	
11.04.2018	Kooperationsbörse 2018 DIGITALISIERUNG & INDUSTRIE 4.0	W. Alm	ZENTEC GmbH Großwallstadt	
21.06.2018	30 Jahre E-Rechnung - Der Motor der Digitalisierung	Rolf Wessel (Seeburger AG),	Industrie Center Obernburg	
03.07.2018	Hochschuldialog	W. Alm	Campus Miltenberg	

Veranstaltungen 2018					
19.07.2018	Digitaler Wandel in der Arbeitswelt - wie geht es weiter?	G.R. Hofmann	Industrie Center Obernburg		
06.09.2018	Der Hyperloop - neue Technologie und ihre Perspektiven	W. Bausback, MdL, G.R. Hofmann	Hochschule Aschaffenburg		
22.09.2018	Tag der offenen Tür	K. Leimeister E. Ruppert	Industrie Center Obernburg		
19.10.2018	Roadshow "Medical Valley"	J. Jung	Hochschule Aschaffenburg		
30.10.2018	Workshop "SCRUM LEGO CITY": Einführung in agiles Projektmanagement mit Scrum	Volker Braun und Manuel Schmidt, Blue Tomato Tech- nologies	Industrie Center Obernburg		
06.11.2018	mainproject im Dialog (Austausch mit Netzwerkmitgliedern zur Programmatik von mainproject digital)	W. Alm G.R. Hofmann	Industrie Center Obernburg		
15.11.2018	2. Company Battle	M. Schumacher B. Brenner (Moderation)	Hochschule Aschaffenburg		
20.11.2018	Hat Bargeld noch Zukunft?	M. Krüger E. Ruppert	Industrie Center Obernburg		
21.11.2018	Workshop "DIGITALISIERUNG KAUFMÄNNI- SCHER PROZESSE"	Florian Bauer, Florian Bauer Steuerberatungs- gesellschaft Torsten Schäfer, Raiffeisen- Volks- bank Miltenberg Sebastian Oel- mann, DATEV e.G	Campus Miltenberg		
05.12.2018	Workshop "IOT: SENSOREN VERSTEHEN UND NUTZEN"	Andreas Ullrich L4S IT-Systemlö- sungen	Industrie Center Obernburg		
13.12.2018	Offenens Adventskolloquium	G.R. Hofmann M. Schumacher K. Leimeister	Industrie Center Obernburg		

7 Vorträge

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann

- "Investieren in Bitcoins einige Fakten zu Blockchain, Kryptogeld und Co.", Industrie Center Obernburg, 16. Januar 2018
- "mainproject 2018 Projektvorstellung", Industrie Center Obernburg, 24. Januar 2018
- "imperium computatrum", Veranstaltung der GI RG Rhein-Main, German Chapter of the ACM, Darmstadt, 15. Februar 2018
- "Akzeptanz E-Invoicing", BME-Lösungstage, Düsseldorf, 13. März 2018
- "Akzeptanz E-Invoicing", Digitaler Staat, Berlin, 20. März 2018
- "Neue Entwicklungen in IT und E-Commerce", IBIS-Tagung, Würzburg, 22. März 2018
- "E-Commerce kritischer Review", IHK; Aschaffenburg, 12. April 2018
- "Akzeptanz E-Invoicing", FeRD, AWV, BMWi, Berlin, 25. April 2018
- "Akzeptanz E-Invoicing", ZUGFeRD Entwicklertage, Bielefeld, 26. April 2018
- "Akzeptanz E-Invoicing", Comarch AG, Stuttgart, 24. Mai 2018
- "Digitaler Wandel der Arbeitswelt", CQS/IG Metall, Aschaffenburg, 27. Juni 2018
- "Akzeptanz E-Invoicing", Comarch AG, München, 04. Juli 2018
- "Akzeptanzfaktoren der Hyperloop-Technologie", Aschaffenburg, 06. September 2018
- "Elemente einer Kritik der künstlichen Vernunft Anmerkungen zu Hawkings Warnung", AKWI-Tagung, HAW Hamburg, 10. September
- "Die Rolle von Standards und Gütesiegeln für das Vertrauen im Markt", eco e.V. Frankfurt am Main, 13. September 2018
- "Neue Delikte Grauzonen im und durch das Internet", Jahrestagung der Bundesnetzagentur, Berlin, 21. September 2018
- "Sind Computer der menschlichen Intelligenz überlegen Anmerkungen zu Hawkings Warnung", Künzelsau, 10. Oktober 2018
- "Akzeptanz E-Invoicing", Comarch AG, Köln 17. Oktober 2018
- Acceptance factors for new technologies in stationary and digital retail trade", RFID tomorrow, Darmstadt, 30. Oktober 2018
- "Digitaler Wandel in der Arbeitswelt", IG Metall, Aschaffenburg, 28. November 2018
- "Akzeptanz E-Invoicing", EuroFactura, Bielefeld, 15. November 2018
- "Realistische Anwendungsszenarien für Blockchain im E-Commerce, eco e.V, Frankfurt am Main, 22. November 2018

Prof. Dr. Andreas Hufgard

- "Innovations for Digital Audits", PwC Global Technology Board, Frankfurt Marriott Hotel,
 16. Januar 2018
- "Datenschutzwahnsinn", Keynote SAP Solution Manager Tagung, Würzburg, 31. Januar 2018
- "Top 10 Innovationen in der Nutzungsanalyse mit RBE+", Keynote IBIS Innovationskonferenz, Würzburg, 23. März 2018

Prof. Dr. Carsten Reuter

- "Digitalisierung 4.0 Veränderungen aus Sicht der (Wirtschafts-)Wissenschaft", IHK Arbeitskreis Betriebswirtschaft (Aschaffenburg), 13. April 2018 und BME-Forum "Controlling und Reporting im Einkauf", Düsseldorf, 16.-17. Mai 2018
- "Engaging to Solve the Grand Challenge of Sustainability: Interdisciplinary Workshop on Participatory and Engaged Research", Nottingham, 15.-16. Februar 2018

Prof. Dr. Erich Ruppert

- "Investieren in Bitcoins einige Fakten zu Blockchain, Kryptogeld und Co.", Industrie Center Obernburg, 16. Januar 2018
- "Offline in die Digitale Transformation?", Fachgespräch "Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik", MKWI 2018 an der Leuphana Universität Lüneburg, 06. März 2018
- "Offline in die Digitale Transformation?", Abschlussveranstaltung des ESF-Projektes mainproject 2018, Industrie Center Obernburg, 10. April 2018

Prof. Dr. Eberhard Schott

 "Wirtschaftsinformatik: Von der angewandten Informatik zur angewandten Ökonomie der Digitalisierung". 31. Tagung AKWI, Hamburg, 10.September 2018.

Katja Leimeister

 "mainproject 2018 - Digitaler Wissenstransfer", Abschlussveranstaltung des ESF-Projektes mainproject 2018, Industrie Center Obernburg, 10. April 2018

Meike Schumacher

 "Highlights aus 3 Jahren mainproject 2018", Abschlussveranstaltung des ESF-Projektes mainproject 2018, Industrie Center Obernburg, 10. April 2018

8 Publikationen

8.1 Publikationen im Eigenverlag des IMI

Im Verlag des Information Management Instituts (IMI-Verlag - vormals LIWS-Verlag) werden Arbeiten aus der laufenden Institutstätigkeit publiziert. Im Jahr 2018 sind die folgenden Publikationen erschienen:

ISBN-Nummer	Autor	Titel	erschienen
978-3-9815120-9-9	Meike Schumacher Georg Rainer Hofmann Wolfgang Alm Katja Leimeister	ESF-Projekt mainproject 2018 - Abschlussbericht	05/2018
978-3-9818442-0-7	Georg Rainer Hofmann (Hrsg.), Wolfgang Alm (Hrsg.)	Wissenstransfer in der Wirt- schaftsinformatik - Fachge- spräch im Rahmen der MKWI 2018	06/2018
978-3-9818442-1-4	Dennis Wejwoda	Produktbenchmark 2018: Assessment- und Auditwerk- zeuge für SAP ERP	06/2018

8.2 Weitere Publikationen der Professoren und Mitarbeiter des IMI



Titel: Offline in die Digitale Transformation?

In: Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik - Tagungsband zum Fachgespräch der Fachgruppe Software- und Servicemarkt der Gesellschaft für Informatik e.V. und der AKWI im Rahmen der MKWI 2018.

Autoren: Reuter, Carsten; Ruppert, Erich; Schumacher, Meike

Verlag: IMI-Verlag, Aschaffenburg, 2018

Inhalt:

Die digitale Transformation, u.a. getrieben durch die weithin sichtbare Vision der Industrie 4.0, gilt als eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Insbesondere für den Wirtschaftsstandort Deutschland stellt sich die Frage, wie KMU auf diese Transformation nicht nur vorbereitet, sondern auch bei deren Bewältigung durch Wissenstransfer aus Hochschulen heraus unterstützt werden können. Die Vorteile, die dabei ein digitaler Wissenstransfer - Stichwort z.B. "e-Learning" - bieten können, passen augenscheinlich gut zu den Charakteristika und Bedürfnissen von KMU. Es entstehen jedoch auch spezifische Herausforderungen. Diese liegen sowohl darin, in einer dynamischen Umgebung Themen zu identifizieren, die für die Unternehmen wichtig und interessant sind als auch in vielfältigen Akzeptanzproblematiken auf der Inhaltsebene und auch bezogen auf die Methoden des Wissenstransfers. Die hier vorgestellten Erkenntnisse basieren auf einer Umfrage und Expertengesprächen im Rahmen des - durch den ESF und den Freistaat Bayern geförderten - mainproject 2018. Sie zeigen, dass Wissenstransfer zum digitalen Wandel wohl auch aber nicht alleine durch digitale Methoden gestaltet werden kann. Denn bevor dieser von den eigentlichen Adressaten akzeptiert und genutzt wird, müssen fundamentale Vorbehalte und Widerstände abgebaut werden. Es werden daher neben den Ergebnissen der empirischen Untersuchung auch erste Überlegungen zu akzeptanzfördernden Maßnahmen im o.g. Kontext vorgestellt und diskutiert.



Titel: Elemente einer "Kritik der Künstlichen Vernunft" – Anmerkungen zu HAWKINGs Warnung"

In: Angewandte Forschung in der Wirtschaftsinformatik 2018 - Tagungsband zur AKWI-Tagung an der HAW Hamburg

Autor: Hofmann, Georg Rainer **Verlag:** mana-Buch, Heide, 2018

Inhalt:

Es wächst ein gewisses Unbehagen angesichts der zunehmenden Automatisierung in Beruf und Alltag. In zahlreichen akademischen Publikationen und in der öffentlichen Diskussion wird intensiv vor Maschinen neuen Typs gewarnt, nicht zuletzt diese Aussage von HAWKING zitierend und aufgreifend:

Computer werden intelligenter sein als Menschen, es besteht also die Gefahr, dass die Geräte eigene Intelligenz entwickeln und die Welt dominieren werden. (Stephen William Hawking, 2001)

Es werden Befürchtungen vorgebracht, dass die maschinelle Künstliche Intelligenz (KI) den Menschen in absehbarer Zeit überlegen sein und die Gesellschaft von Maschinen beherrscht werden wird – in einem imperium computatrum. Zu fragen ist: Bestehen diese Befürchtungen zu Recht? Der Aufsatz versteht sich auch als ein Beitrag zum Wissenstransfer sowohl im Metier des Information Managements als auch der Erkenntnistheorie. Es wird zunächst eine Reihe von wissenschaftlich begründeten und verfügbaren, aber nicht unbedingt allgemein

bekannten Aspekten dargelegt. In der Konklusion kommt der Aufsatz zu der Erkenntnis, dass die populäre Diskussion vor eher den falschen Phänomenen warnt und macht konsequenterweise aufmerksam auf einige reale Gefahren der zunehmenden nicht-sinnhaften Automatisierung. Der drohenden Dominanz durch sinnlose oder unausgereifte Prozesse und Maschinen im Alltag und im Berufsleben muss entsprechend entgegengetreten werden.



Titel: Digitaler Aufbruch in der Wirtschaftsprüfung und Beratung

In: Digitalisierung der Prüfung - Datenanalyse im Aufbruch

Autoren: Christian Bartmann, Andreas Hufgard, Stephan Streller, Vanessa

Nelter

Herausgeber: Deggendorfer Forum zur digitalen Datenanalyse e.V.

Verlag: Erich Schmidt Verlag, 2018

Inhalt:

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Davon lässt sich auch die Wirtschaftsprüfung inspirieren und geht neue Wege. Eine der führenden deutschen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften – PwC Deutschland – ist hierzu eine strategische Partnerschaft mit der IBIS Prof. Thome AG eingegangen, mit dem Ziel, die Qualität der Abschlussprüfung mithilfe digitaler Technologien weiter zu steigern und innovative technologische Lösungen gemeinsam zu entwickeln. "Als führende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wollen wir unseren Mandanten die innovativsten Prüfungsmethoden anbieten. Dank der Kooperation mit IBIS können wir mit unserer gemeinsam entwickelten Lösung ,Halo for SAP' nun erstmals umfassend sämtliche Daten des zu prüfenden Unternehmens analysieren und entwickeln die Prüfung so entscheidend weiter. Dadurch bauen wir unsere Technologieführerschaft in der Wirtschaftsprüfung aus, steigern die Qualität unserer Prüfungsleistung noch weiter und schaffen einen Mehrwert für unsere Mandanten", sagt Harald Kayser, COO & CDO bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Halo for SAP basiert auf der von der IBIS Prof. Thome AG entwickelten Reverse Business Engineering Methodik sowie der RBE Plus Technologie, wodurch Wirtschaftsprüfer Geschäftsvorgänge schneller und sicherer analysieren können als jemals zuvor. Die Identifikation kritischer Prüfbereiche kann so entscheidend verbessert werden.

Titel: Elemente einer "Kritik der Künstlichen Vernunft"– Anmerkungen zu Hawkings Warnung und einer "Computerethik"

Online erschienen unter: https://gi.de/themen/beitrag/elemente-einer-kritik-der-kuenstlichen-vernunft-anmerkungen-zu-hawkings-warnung-und-einer-compute/

Autor: Georg Rainer Hofmann

Herausgeber: Gesellschaft für Informatik e.V., 2018

Inhalt:

Zu den Fragen "Sind Computer dem Menschen überlegen?", "wer trägt die (ethische) Verantwortund für das 'Dressieren der Maschinen'?" liefert Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann einen Beitrag und fordert insbesondere, dass gesellschaftlich ein kritisch-rationaler offener Diskurs für Automaten zu pflegen ist. Akademischer und technischer Fortschritt soll zur Wahrung und Verbesserung von Wohlstand und Lebensqualität sinnvoll umgesetzt werden. Er warnt vor nicht-sinnhafter Automatisierung, die dem Menschen die Kontrolle entzieht, weil sie altenativlose, nicht korrigierbare Prozesse darstellt.



Titel: Wirtschaftsinformatik: Von der angewandten Informatik zur angewandten Ökonomie der Digitalisierung"

In: Angewandte Forschung in der Wirtschaftsinformatik 2018 - Tagungsband zur AKWI-Tagung an der HAW Hamburg

Autor: Schott, Eberhard

Verlag: mana-Buch, Heide, 2018

Inhalt:

Ziel dieses Beitrages zum Selbstverständnis der Wirtschaftsinformatik ist es, eine veränderte bzw. zusätzliche Positionierung der Wirtschaftsinformatik zur Diskussion zu stellen. Es wird vorgeschlagen, Wirtschaftsinformatik verstärkt als eine angewandte Ökonomie der Digitalisierung zu betreiben. Eine Grundlage dafür ist der Trend in der Betriebswirtschaftslehre sich zunehmend der moderneren mikroökonomischen Theorien (z.B. Institutionenökonomie, Spieltheorie, Verhaltensökonomie) zu bedienen. Diese sind sehr hilfreich für das Verständnis digitaler Güter, elektronischer Märkte und der modernen Plattformökonomie. Eine so verstandene Wirtschaftsinformatik gibt die Beschäftigung mit der Informationstechnologie nicht auf. Sie stellt sie in einen anderen Kontext, indem auf der Grundlage des Verständnisses technologischer Entwicklungen die sich daraus resultierenden ökonomischen Fragestellungen bearbeitet werden. Eine solche Sicht bietet nicht nur Chancen hinsichtlich einer erhöhten Attraktivität der Studiengänge für weniger technologisch orientierte Studentinnen und Studenten, sondern auch hinsichtlich einer verstärkten Integration der Wirtschaftsinformatik in die Ökonomie.



Titel: Akzeptanzfaktoren der Elektronischen Rechnung - "E-Invoicing"

Autor: Hofmann, Georg Rainer; Schumacher, Meike **Verlag:** eco Verband der Internetwirtschaft e.V., 2018



Inhalt:

Die Studie basiert auf einer ersten Auflage der "Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing", welche am IMI erstellt und im November 2016 vom eco Verband der Internetwirtschaft e.V. herausgegeben wurde. Seitdem haben sich einige neue Aspekte – insbesondere im Bereich der Standardisierung – ergeben. Aus diesem Grund haben wir eine Überarbeitung vorgenommen, in die sowohl die veränderten Rahmenbedingungen der Standardisierung als auch einige neue Aspekte zu Akzeptanz und Akzeptanzfaktoren mit eingeflossen sind.

Die Arbeiten liefen in Kooperation mit dem eco – Verband der Internetwirtschaft e.V., dem Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), der UTA Union Tank Eckstein GmbH & Co. KG, Seeburger AG, der Comarch Software und Beratung AG, sowie der Josera GmbH & Co. KG als Praxispartner. Die Ergebnisse wurden mit Vertretern anderer Verbände und Gruppen, speziell dem Forum Elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) diskutiert und erörtert. Die Rückmeldungen flossen jeweils im weiteren Verlauf in die Arbeiten mit ein.

Die aktualisierte Studie "Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing" ist kostenfrei erhältlich unter http://go.eco.de/einv-studie.



Titel: Impulse nicht-normativer Ethik für die Ökonomie - Die Evangelien zu Geld und Ruin, zu Versagen und Neubeginn

Autor: Hofmann, Georg Rainer

Verlag: Nomos, 2018

Inhalt:

Normative Ethik erscheint in Wirtschaft und Gesellschaft als offizielles Gesetz und Verordnung, oder auch als soziale Gepflogenheit. Die konsequente Durchsetzung von ethischen Normen kann unangenehm werden, wenn einzelne Menschen unter die Räder des Gesetzes oder eines Systems geraten. Die überlieferten Parabeln und Episoden der Evangelien enthalten nichtnormative Reformimpulse: Sie stellen das Los des Menschen in den Mittelpunkt, wenn es um Themen wie Wohltätigkeit, Verschwendung, Versagen, menschenverachtende Justiz und die Gefahren durch herrschende Systeme geht.

"Die sozio-ökonomischen Auslegungen eröffnen neue Perspektiven (…) die anschlussfähig sind für aktuelle moralphilosophische und gesellschaftliche Debatten."

Prof. Dr. Ruben Zimmermann im Geleitwort



Titel: Purchasing managers' willingness to pay for attributes that constitute sustainability

In: Journal of Operations Management

Autor: Goebel, Philipp; Reuter, Carsten; Pibernik, Richard; Sichtmann, Christina;

Bals, Lydia

Verlag: ELSEVIER, 2018

Inhalt:

Considering the increasing international division of labor, as well as stakeholders' growing awareness of sustainability, assuring that business practices are sustainable is a major challenge. Companies have to account for the fact that any misconduct at a supplier's premises may have spillover effects that reach the manufacturer or retailer. Therefore, purchasing managers have to assure that their suppliers are compliant with sustainability standards. This, however, may induce higher purchasing costs and, as a consequence, force a trade-off between (short term) economic (i.e., purchasing cost reduction) and social/environmental sustainability criteria. How purchasing managers evaluate this trade-off is particularly interesting because they often receive performance-based salaries that incentivize the reduction of purchasing costs. Our paper sheds light on this trade-off by examining how much purchasing managers are willing to pay to assure compliance along different sustainability dimensions when selecting new suppliers in a mature market setting, namely Germany. Additionally, we identify potential (individual, professional, and organization-related) factors that may impact the purchasing managers' willingness to pay (WTP), and examine their effects. Among the most surprising findings, purchasing managers on average are willing to pay a price premium for manuals that demonstrate compliance with the United Nationals Global Compact (UNGC). Furthermore, the results show that this WTP is mostly influenced (negatively) by self-enhancement (on the individual level) and/or obedience to authority (on the organizational level), but the effects of company, affiliation with the UNGC, gender, or years of experience have no influence. Moreover, the WTP is higher for the social than for the environmental dimension, and the marginal effect of accreditation on WTP depends on which combinations of dimensions are accredited.



Titel: Produktbenchmark 2018: Assessment- und Auditwerkzeuge für

SAP ERP

Autor: Dennis Wejwoda **Verlag:** IMI Verlag, 2018

Inhalt:

Betriebswirtschaftliche Informationssysteme wie SAP ERP werden von 92 % aller deutschen Unternehmen eingesetzt. Mit längerer Nutzungsdauer entwickeln sie sich mehr und mehr zu einer "Black Box", deren Innenleben nur partiell und nur ausgewählten Personen bekannt ist. Um mehr Nutzen aus einem System zu ziehen, ist es daher notwendig, seinen Zustand zu erkennen, um Schwachstellen zu verbessern und sein Potenzial auszuschöpfen.

Im Rahmen des Projektes NABISYS (Nutzungsanalysen betriebswirtschaftlicher Informationssysteme) wurden an der Hochschule Aschaffenburg erweiterte Analyseverfahren zur Unternehmenssteuerung, die im Gegensatz zu klassischen qualitativen und oft subjektiven Erhebungen auf einer quantitativen sowie objektiven Datengrundlage basieren, systematisiert und für Anwenderunternehmen positioniert. Der daraus resultierende und hier vorliegende Produktbenchmark liefert eine State-of-the-Art-Bewertung der aktuellen Lösungen.

9 Pressespiegel

Sozialfonds in Bayern geförderte

Das mit Mitteln des Europäische

Stichwort: Mainproject

Projekt zielt nach eigenen Angaber

auf die Stärkung der Wettbe werbsfähigkeit insbesondere

Erschienen in: Main-Echo, Ausgabe 15.03.2018

Terfür stehe man eng im Dialog mi

der Region Bayerischer Untermain

seitig vorhandenes Wissen vermitte. setzt wird. Bas Projekt läuft von Ma

und in die betriebliche Praxis umge

Entscheidern, bei dem hochschul-

folger Mainproject digital gibt es

bereits einen Förderbescheid über

700 000 Euro, welcher der Hoch-

schule Aschaffenburg übergeben

2014 bis April 2018. Für den Nach-

deinerer und mittlerer Unternehmen

Internehmen müssen Jäger und Sammler werder

Big Data: Netzwerkabend bei Mainproject im Industriecenter Obernburg zu Möglichkeiten und Risiken des globalen Trends

Von unserem Redakteur RALPH BAUER

caufstipps während wir uns im internet bewegen, Maschinenteile bei denen sich schon voraussehen werden missen. Big Data - also die Sammlung von Daten und Infornetseiten und so weiter – ist längst lässt, wann sie kaputt gehen und tie deshalb vorher ausgewechselt Inter-Zielgerichtete Einmationen über Sensoren, Peil unseres Lebens. ERLENBACH.

Dem Thema widmete sich am nng unter dem Titel »Große Daten Hochschule Aschaffenburg, das die Betreibergesellschaft des ICO center Obernburg (ICO). Es war Rahmen von Mainproject 2018 der Dienstag eine Netzwerkveranstalkleine Lösungen« im Industrie-Netzwerkabend Mainsite unterstützt. der letzte

Vor gut 30 Zuhörern von Wirtnologies (Hösbach) heraus, dass schaft und Hochschule stellte Madurch die Analysen und ich ist. «Ich als Firma muss mir die nicht alles gemacht werden dürfe moralisch ethische Frage stellen« nuel Schmidt vom IT-Beratungs unternehmen Blue Tomato Tech Kombinationen von Daten mög interstrich er.

Rechtliche Grenzen

man aber schließlich verworfen ichen Rahmenbedingungen der book-Profilen abzugleichen, was Wichtig sei auch, die recht-So habe etwa die Schufa erwogen Kreditwirdigkeit mit Face

Braun dar, welche unglaublichen en stammenden Kollegen Volker Er stellte mit seinem aus Hauiigbar sind. Alleine in Europa be-Mengen an Daten jetzt schon ver einzelnen Staaten zu beachten.



Die Menge der weltweit gespeicherten Informationen nimmt rasant zu. Bei einem Netzwerkabend im ICO ging es um das Thema Big Data und die Auswirkungen auf Unternehmen.

der dafür benötigte Speicherplatz auf zwei Millionen die 2,9 Millionen Mails, die pro 20 Stunden Videos auf YouTube in gessen: 50 Millionen Tweets pro Und ständig kämen weitere Daten hinzu, etwa durch Sekunde verschickt werden. Oder 163 Zettabyte an Daten sein, also derselben Zeit. Und nicht zu ver-Bis 2025 sollen es weltweit 163 Milliarden Terabyte. rerabyte. Tag.

dan von Management Services

Helwig Schmitt, das Analysetools für die Autoindustrie entwickelt, ergänzte: «Unternehmen müssen Zukunft Jäger und Sammler

> tor», sagte Schmidt. »Wir haben »Man spricht inzwischen bei Big die Möglichkeit, den Kunden gläsern zu machen«, nannte Braun eine Möglichkeit, mit Big Data umzugehen. So könnten Betreiber eln, was er kaufen möchte und entsprechende Angebote einblen-Webshops in Echtzeit ermit-Data vom vierten Produktionsfak MON

Proficlubs der Bundesliga tun dies etwa jetzt schon mit Sensoren in

Schon jetzt in der Bundesliga

es laut Braun, ein zielgerichtetes

Fraining zu planen mit entspre

Schuben und sogar im Ball. Ziel ist

Schienbeinschonern,

und optimiert einzusetzen. den. Dabei sei noch gar nicht absehbar, was sich alles auswerten was es gibt und schaue dann, was lässt: »Ich sammel erstmal alles, nannte Schmidt die Devise. Und ich mit den Daten anfangen kann« der zweite Referent Dietmar Jor

tes Projekt, das sein Unternehmen für die Deutsche Bahn umgesetzt dort sich anbahnenden Verschleiß Million Euro teure Bauteil ausfällt den sich laut Jordan auch bereits Braun nannte auch ein konkrezu erkennen, bevor das eine halbe in der Automobilindustrie. Somit nen, wann ein bestimmtes Bauteil hat, Dank der Analyse von Senkönnen die Hersteller vorauspla-Pransportsektor sei es gelungen und ersetzt werden muss. Soge nannte »Predictive Analysis« fin sordaten des Elektromotors

Fortschritte erwarten sie sich etwa auch bei der Krebs-Therapie, Um individuelle Therapien gezielt wenn weltweit erfasste Daten analysiert und verglichen werden

Mehr Infos im Internet www.mainproject.eu

CO geolant (rbb)

Abschlussveranstaltung für des aus

wurde. Start ist im Juni 2018, die aufende Projekt ist am 10. April im damit entsprechend die Werkstattbelegungen planen.

Datenschutz beachten

Bei all dem, was mit Big Data beachtet werden. speziell wenn es um personenbezogene Informationen geht. Zudem gebe es eine Reihe von Vorinternationalen Recht zu beach gaben nach dem Urhebermüsse aber möglich ist, Datenschutz ten

stand sind wir noch weit dayon könnte die Analyse von Kundendaten laut Braun aber etwa sein für Für den größten Teil der Unter nehmen dürfte das Thema noch Schmidt: •Im klassischen Mittel-Betreiber von Webshops. anstehen, nicht

ausgetauscht werden muss und

Große

Ruhephasen

chenden

Erschienen in: Campus Akutell, Ausgabe Nr. 1/2018

Jahrestagung des AKWI an der h-ab

Der AKWI (Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik der deutschsprachigen Hochschulen), eine Fachgruppe der Gesellschaft für Informatik (GI), veranstaltete vom 17. bis 20. September 2017 seine 30. Jahrestagung.

Bereits am Vorabend der vom Information Management Institut (IMI) organisierten Veranstaltung empfing Oberbürgermeister Klaus Herzog die Gäste von über 30 Hochschulen aus Deutschland und der Schweiz im Rathaus und betonte dabei die Aufgeschlossenheit der Aschaffenburger Unternehmen für die "Digitale Transformation". Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Präsident der Hochschule Aschaffenburg, wies in seiner Begrüßung darauf hin, welche Aktivitäten im digitalen Wissenstransfer bereits erfolgreich an der h-ab etabliert sind. Die Ansätze seien gut, müssten aber verstärkt werden. Auch Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, einer der Direktoren des IMI, hieß die Gäste willkommen und lud sie zu einem Stadtrundgang ein.

Die digitale Transformation gestalten

Dass die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Hochschule ganz exzellent sei, erläuterte Prof. Dr. Hans-Georg Stark, Vizepräsident der Hochschule Aschaffenburg zu Beginn der Tagung am Montag. Rund 60 Angestellte der Hochschule seien Drittmittel-finanziert, was zeige, wie die erst vor 22 Jahren gegründete Hochschule durch den Wissenstransfer die heimische Wirtschaft beflügelt. Auch Landrat Prof. Dr. Ulrich Reuter betonte, wie gut die akademische Zusammenarbeit in der Region funktioniere. Über ihre Grenzen hinweg würden die Landkreise Miltenberg, Aschaffenburg und die kreisfreie Stadt Aschaffenburg in der Wirtschaftsförderung schon lange erfolgreich zusammenarbeiten. Eines der jüngsten Beispiele sei das "Kompetenznetz Digitalisierung" der Unternehmen der Region mit der Hochschule. Prof. Dr. Thomas



V.l.n.r.: Prof. Dr.-Ing. Rainer Hofmann, , Andrea Lindholz, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Alm

Sprecher des AKWI, wies darauf hin, dass sich der Arbeitskreis insbesondere der praxisorientierten Ausbildung von Studierenden im Bereich Wirtschaftsinformatik verschrieben habe. Daher sei der Austausch im Rahmen solcher Tagungen sehr gewinnbringend.

Hochkarätige "Keynote"-Gastbeiträge

Die Digitale Agenda der Bundesregierung stand im Vortrag von Andrea Lindholz, MdB, im Mittelpunkt. Vieles sei bereits geschafft, betonte die CSU-Abgeordnete. doch der künftige "Digitale Weg" sei in vielen Bereichen der Bildung, Wirtschaft und Verwaltung noch weit. Sie forderte die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf, sich aktiv in die Politik mit einzubringen, um die passenden Rahmenbedingungen und die Erweiterung der Netztechnik mitzugestalten. Internetpionier Klaus Landefeld, heute Vorstand des Internetverbandes eco e.V. und Aufsichtsrat des DE-CIX in Frankfurt am Main, dem weltweit größten Internetknoten, zeigte in seiner Keynote die historische Entwicklung des Internets auf. Er betonte, wie wichtig für Deutschland im internationalen Wettbewerb heute ein allgemein verfügbares breitbandiges Netz ist. Anspruchsvolle Angebote und Inhalte im Internet seien im Wandel: Vom einfachen Text über Bild und Video seien heute HD- und UHD-Video möglich, würden

Netz-Bandbreite es zulasse. Daher müsse Deutschland massiv nachrüsten und in Netzwerke investieren, so Landefeld.

27 Fachvorträge

Das Spektrum der akademischen Fachvorträge war weit gespannt: In verschiedenen Kategorien (Informationssysteme, IT-Management, Datenmanagement, Softwareengineering, Wissensmanagement, Wissenstransfer, Geschäftsprozesse, Cloud – Mobile – Security, Didaktik und Industrie 4.0) referierten und diskutierten die zum Teil von weither angereisten Dozierenden über ihre Fachgebiete.

Über den AKWI

Der AKWI ist der Dachverband der Fachbereiche mit deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik-Studiengängen oder -Studienschwerpunkten an Hochschulen. Er versteht sich als fachkompetenter und hochschulpolitischer internationaler Ansprechpartner in Bezug auf alle Probleme des Studiums der Wirtschaftsinformatik und der Anwendungen der Wirtschaftsinformatik als anwendungsbezogene Wissenschaft für Regierung und Verwaltung, Behörden und Ministerien, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Bereits seit 1988 treffen sich Gelehrte der Wirtschaftsinformatik iährlich zu einem fachlichen Austausch. Über die Jahre sind somit zahlreiche Kooperationen und Projekte erfolgreich

Mainprojekt startet in digitale Aktionsrunde

Wirtschaft: Kooperationspartner ziehen positive Bilanz des bisherigen Programms zur Unterstützung kleinerer Unternehmen in der Region

OBERNBURG. »Highlights aus drei Jahren Mainproject 2018» lautete der Titel der Abschlussveranstaltung des mittlerwelle zweiten vom Europäischen Sozialfonds (EFS) geförderten Programms, die am Dienstagnachmittag in den Räumen des Industrie Centern Obernburg (ICO) stattgefunden hat. Ziel ist den Riein- und Mittelstand in der Regien zu unterstützen (ziehe Kasten). Runde 3 unter dem Motto »Bewährtes trifft Neues» und dem Begriff »Mainproject digitals soll

»Bewährtes trifft Neuee» und dem Begriff »Mainproject digitals «oll am 1, Juni gestartet werden. Projektmitarbeiterin Melbe Schumacher berichtete über die Themenfindung für Veransta-tungen seit 2015, die gemeinaam mit den beteiligten Unternehmen festgelegt wurden, darunter der Bundesverbeand mittelsfändische Wirtschaft (BYMW) als Dachverband vieler Betriebe und Dienst-leister am bayerischen Untermain.

Prozesse gemeinsam verbessert

Die angebotenen fünf Formate umfassten Seminare, Netzwerk-veranstaltungen, digitalen Wis-senstransfer, Workshops und Be-ratung, Frofessoren, Projektmit-arbeiter und Studenten der Hochschule waren bei den Beratungen eingebunden, um Prozessverbesserungen gemeinsam mit den Ge-schäftsführern und Mitarbeitern von Unternehmen zu erarbeiten und Handlungsempfehlungen zu

entwickeln. Laut Georg Rainer Hofmann von der Aschaffenburger Fakultät eine Win-win-Situation. Studenten hatten hier Gelegenheit, im Rahmen der Projekte ihre Bache-lor-Arbeiten zu erstellen.



Mainproject 2018 zieht Bilanz: Katja Le

Unternehmen (KMU) in der Region Bayerischer Untermain Das vom Euro-päischen Sozialfonds (ESF) geförderte Konzept knüpfte an das im September 2014 abgeschlossene Mainproject an.

Katja Leimeister vom Mainpro-ject-Team widmete sich dem di-gitalen Wissenstransfer. Eine Form davon waren Online-Kurse, die zum Teil aus den angebotenen Vorträgen und Workshope entwi-ckelt wurden. Die Teilnehmer sei-

nagement Instituts (IMI) der Hochschule Aschaffenburg (unter Projektietung der Professoren Georg f\u00e4nier Hofmann, Wofigang Alm und Gersten Reuter) mit dem ICD-Betreiber Mainste \u00e4mbil Mitschaft am bayerischen Untermain. Die externe Quaftitssicherung \u00fcbernahm das Fraumhofer Institut. Im Vordergrund von Mainproject 2018 konzentierte sich der Wissenstrandfer insbesondere auf den Digitalisierungsprozess

novation, flankiert von Wissens- und Qualitästmanagement. Untermehmens-expansion oder Orientierung im tech-nologischen und demografischen Wan-el. Der Projektetat umfasste rund 1,3 Millionen Euro und wurde hälftig über den ESF gefordert. (ruw) en unterstützt worden, den 1st-Zustand in ihren Unternehmen zu analyzieren und eine Prozessop-timierung vorzunehmen. betimff. Sein Wunsch am Diens-sich bin mit dem Projekt sehr unfriedens, sagte Gerd Gchrimman aus Sicht der Qualitätsprüfung.

bescheinigte dem Projekt hohe fachliche Kompetenz. Splendid Learning eine digital unterstützte Wissensvermittung mit einer Ur-kunde zum Abschluss bezeichnete er als sinnvoll, das nächste Projekt damit auszustatten. Weiterhin

er als simmvoll, das hachste Frojekt damit auszustatten. Weiterhin empfahl er eine stärkere Bindung der Industriepartner. In diesem Zusammenhang regte Georg Rainer Hofmann an, eine Kooperationsbörse zu etablieren, um das Interesse von Unternehmen zu wechen. Die Tellnahme sei mit einem moderaten Gebührenmodell zu belegen um Ameriez zu schaffen. Bereits existierende Strukturen wie die Industrievereinigung im hessischen Odenwaldtreis (IVO) könnten hier mit einbezogen werden.

Digitale Geschäftsmodelle

Digitale Geschäftsmodelle

«Offline in die digitale Transformation?« Dieser Frage widmete
sich Erich Ruppert von der Hochschule Aschaffenburg. Er stellte
die Analyze der von den Teilnehmern ausgefüllten Pragebogen vor.
Es habe ihn erstaunt, dass fast jeder Zweite meinte, die Digitalizierung führe zu keiner spürbaren
Veränderung, Jedoch sei die klare
Absicht erkennbar, sich mit neuen
digitalen Geschäftsmodellen weiterzuentwicheln. Für Ruppert ein
Anlass, in der neuen Projektphase
Online- mit Offline-Angeboten für
sensible Themen zu verknüpfen.
Unter den Versammlungsteilnehmern herrschite am Dienstag

Unter den Versammlungsteil-nehmern herruchte am Dienstag die einmütige Meinung. Erfah-rungsberichte den Dialog und den Austausch zu präferiert und digi-tale Angebote wie Webinare und Kurse nur flankierend zu nutzten. Es stellte sich heraus, dass die so-ziale Komponente beim Wissens-transfer nach wie vor eine große Rolle spielt.

Erschienen in: Campus Akutell, Ausgabe Nr. 2/2018

ESF-Projekt mainproject digital

Im Juni 2018 startete am Information Management Institut (IMI) der Hochschule Aschaffenburg unter der Leitung der Professoren Dr. Wolfgang Alm und Dr. Georg Rainer Hofmann das Projekt mainproject digital. Es ist bereits das fünfte, aus Mitteln der Europäischen Sozialfonds in Bayern (ESF) geförderte Projekt am IMI zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen in der Region Bayerischer Untermain. Hierbei wird hochschulseitig vorhandenes Wissen vermittelt und in die betriebswirtschaftliche Praxis umgesetzt.



Ziel ist es, die Bedarfe der Unternehmen – speziell im Kontext der Digitalen Transformation – zu erfassen, aktuelle fachliche Fragen zu erörtern, Informationsdefizite und Einstiegshemmnisse abzubauen sowie die stufenweise Digitalisierung hin zur Industrie 4.0 zu begleiten.

Im Rahmen des Projektes werden regelmäßig Vortragsveranstaltungen, Seminare und Workshops durchgeführt, die Inhalte aufbereitet und digital zur Verfügung gestellt. Wer beispielsweise sein im Rahmen einer Seminar-, Abschluss- oder Projektarbeit bearbeitetes Thema zum Gegenstand einer Netzwerkveranstaltung machen will, etwas im Projekt-Newsletter publizieren oder als Experte referieren möchte, kann seinen Vorschlag an redaktion@ mainproject.eu. senden. Ausführliche Informationen sowie Anmeldung zum Newsletter unter:



www.mainproject.eu

Erschienen in: ZUKUNFTSMAGAZIN, Ausgabe 1/2018

mainproject digital startet im Juni 2018

Für die neue Aschaffenburger ESF-Maßnahme mainproject digital wurde am 23. Februar der Förderbescheid in München von Staatssekretär Bernd Sibler an die Hochschule Aschaffenburg übergeben.

Die Hochschulen und Universitäten in Bayern sind starke Innovationsmotoren für die Regionen und leistungsfähige Partner für die Unternehmen vor Ort. "Das zeigt sich an den über 12,5 Millionen Euro Fördergeldern, die sie für ihre zukunftsweisenden Projekte im Bereich des Wissens- und Technologietransfers von der EU erhalten. Ihre Vorhaben konnten europaweit überzeugen!", betonte Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler am 23. Februar 2018 im Rahmen eines Festakts in München. Dort übergab der Staatssekretär die Förderbescheide der EU-Strukturfonds an verschiedene Hochschulen. Auch die Hochschule Aschaffenburg wird – mit dem Vorhaben mainproject digital des Europäischen Sozialfonds (ESF) – mit über € 700.000,00 unterstützt.

e Hochschulen.

Irg wird – mit dem
Europäischen So00,00 unterstützt.

K

D

F

E

le

R

b

fe

f

f

f

f

n

m

Bescheidübergabe am 23. Februar in der Staatskanzlei in München: v.l.n.r. Wissenschaftsstaatsekretär Bernd Sibler, Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Prof. Dr. Wolfgang Alm und Prof. Dr. Hans-Georg Stark, (alle drei Hochschule Aschaffenburg).

Fokussierung auf digitale Fragestellungen

Die ESF-Maßnahme am Bayerischen Untermain mainproject digital adressiert den Wissenstransfer in einem "Netzwerk Hochschule-Wirtschaft" zum Themenkomplex "Digitale Transformation", insbesondere mithilfe digitaler Formate und Medien. Sie umfasst aber auch klassische Formen des Wissenstransfers, wie Fachgespräche, Seminare, Workshops und Coaching. Im Wissenstransfer mainproject digital werden die – zu vermittelnden – Inhalte und Themen von den akademischen Fachvertretern des

Netzwerks identifiziert und wissenschaftlich und didaktisch aufbereitet. Die Inhalte werden "digital transformiert"; aus den klassischen Skript-Materialien wie Texten, Schaubildern, etc., werden multimediale Formate mit interaktiven Dokumenten und Lehrmaterial, Videosequenzen, etc., konzeptioniert und produktiv umgesetzt. Das Ziel ist die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen und technologischen Kompetenz der Mitarbeiter und Führungskräfte der gewerblichen Wirtschaft, speziell in KMUs. Die Maßnahme wird vom Information Management Institut (IMI) an der Hochschule Aschaffenburg mit ausgewiesenen Kooperationspartnern durchgeführt.

Konstanz im Wissenstransfer Hochschule – KMU am Bayerischen Untermain

Das Projekt mainproject digital ist die konsequente Forführung der Erfahrungen aus den bisherigen ESF-Wissenstransferprojekten", erklären die Projektleiter Prof. Dr. Wolfgang Alm und Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, die eine mittlerweile durchaus beachtliche Reihe an ESF-geförderten Wissenstransferprojekten in der Region vorweisen können. "Wir freuen uns, dass der Freistaat Bayern unsere Bemühungen, kleineren und mittleren Unternehmen in der Region wichtige wettbewerbsrelevante Themen näher zu bringen und im Unternehmen umzusetzen, mit einer Ko-Finanzierung unterstützt."

Ansprechpartner

Prof. Dr. Wolfgang Alm Information Management Institute Würzburger Straße 45 63743 Aschaffenburg 06021 4206-700 wolfgang.alm@h-ab.de www.mainproject.eu

ESF-Projekt geht in die dritte Runde:

mainproject digital Bewährtes trifft Neues

mainproject

digital

Nach erfolgreichem Abschluss des mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Bayern (ESF) geförderten "mainproject 2018" zum Thema Wissenstransfer Ende

April startete im Juni 2018 "mainproject digital". Auch dieses

Projekt wird vom ESF kofinanziert und hat den Wissenstransfer in einem Netzwerk Hochschule-Wirtschaft zum Ziel.

Projektleiter sind
- wie bisher - die
Professoren Dr. Wolfgang Alm und GeorgRainer Hofmann. Die
zu bearbeitenden
Themenfelder liegen
im Umfeld der Digitalen Transformation,
die für Unternehmen
der Region relevant
sind oder es in Kürze
werden können.

Diese Themen werden wissenschaftlich und didaktisch aufbereitet und in multimedialen Formaten wie interaktives Lehrmaterial, Videoseguenzen etc.

umgesetzt. Daneben gibt es auch weiterhin die klassischen Wissensvermittlungsformate wie Vorträge, mit denen ein erster Überblick zu einem Thema verschafft wer-

> den soll. Ebenfalls beibehalten wird das Seminarangebot, in de-

nen Wissen vertieft und Methoden der Bearbeitung vorgestellt werden. Anwendungsorientierte Workshops und studentische Beratungsprojekte für individuelle und umfangreiche Fragenkomplexe aus Unternehmen runden das Portfolio ab.

Adressaten sind in erster Linie mittelständische Unternehmen der Region.

Weitere Infos sind im Internet abrufbar unter www.mainproject.eu

oder über das mainproject-Sekretariat unter

Tel. 06022.813662

Erschienen in: ZUKUNFTSMAGAZIN, Ausgabe 2/2018

Eine Delphi-basierte Einschätzung zu einigen ökologischen Nutzwerten von Internetanwendungen

Die laufende öffentliche Diskussion fragt zu Recht nach Aspekten der Ökologie der Internetwirtschaft und der Internetanwendungen. Dem landläufigen negativen Aspekt des zu hohen Energieverbrauchs der Internet-Rechenzentren und den Ressourcenverbräuchen im Bereich der Endgeräte steht eine signifikante wirtschaftliche Wertschöpfung in der Internet-basierten Wirtschaft entgegen. Weitere Nutzwerte der Internetanwendungen sind aber nicht-monetär und ökologischer Natur und in den Bereichen der Personen-, Güter- und Informationslogistik zu verzeichnen.

Im Winter 2017/2018 wurde am Information Management Institut an der Hochschule Aschaffenburg eine mehrstufige Befragung von Professoren der Wirtschaftsinformatik sowie Vertretern von Unternehmen unterschiedlicher Branchen durchgeführt. Die Befragten sehen nennenswerte positive ökologische Effekte in den Bereichen der Personen-, Güter- und Informationslogistik. Aktuelle Schätzungen sehen dieses Potenzial jedoch noch nicht als ausgeschöpft an.

Die Befragten sehen den Anteil der Arbeitnehmer mit Home-Office-Möglichkeit über einem Sechstel. Wenn an den geschätzten über 1,5 Arbeitstagen pro Woche für einen durchschnittlichen Nutzer von Home Offices der Weg zur Arbeit entfällt, bedeutet dies eine nennenswerte Entlastung des Pendlerverkehrs. Die langfristige Entwicklung der kommenden 5 bis 10 Jahre einen Anteil der Nutzer von Home-Office bei über 30 % – der Anteil der eingesparten Pendlerfahrten wird sich auf über 2 Tage einpendeln.

Der Anteil der Termine und Meetings, die "früher" mit einer Reise verbunden waren und derzeit durch internetbasierte Tools (wie z.B. Skype) durchgeführt werden, beträgt ca. 35 %. Die Experten sehen für die langfristige Entwicklung der kommenden Jahre einen wachsenden Anteil virtueller Meetings; dieser wird sich auf über 50 % erhöhen.

Die Einschätzungen konvergieren gut für den privaten Bereich der Güterlogistik; offenbar wird im Online-Handel ein ökologisch günstiges Szenario vermutet. Die Fahrten für private Einkäufe haben sich für die Befragten um über 25 % reduziert. Die individuelle traditionell papiergebundene Informationsbeschaffung (Zeitungen, Bücher) ist stark relativiert – der Anteil der Informationenbeschaffung durch internetbasierte Quellen wird bei über 75 % sowohl der beruflich und gewerblich benötigten Informationen als auch der privat benötigten Informationen gesehen. Die Einschätzung entspricht der landläufigen Meinung, dass "das Internet" zur

absolut dominierenden – alternativlosen – Quelle universeller Informationen geworden ist.

Fazit

Das Internet hat heute eine signifikante Rolle in deutschen Unternehmen und auch in privaten Haushalten eingenommen. Durch die Internetwirtschaft kommt es zu einer massiven Einsparung von Ressourcen. Dies zeigt sich in der Personen-, Güterund Informationslogistik.

Wie die Befragung zeigt, ist beispielsweise das Potenzial von Home-Office-Arbeitsplätzen noch längst nicht ausgeschöpft und es wird für die kommenden Jahre ein signifikanter Anstieg des Anteils der Arbeitszeit, die im Home-Office erledigt werden kann, prognostiziert. Da dies technisch aber auch heute schon vielfach ohne weiteres möglich wäre, gilt es die Rahmenbedingungen und insbesondere Hemmnisse näher zu betrachten. Neben der reinen technischen Voraussetzungen, die etwa durch cloudbasierte Datenhaltung realisiert wird, spielen rechtliche und soziale Aspekte eine wichtige Rolle.

Die Akzeptanz von Telekonferenzen oder auch papierloser Prozesse bringt eine Reduktion der klassischen umweltbedingten Emissionen mit sich. Es darf aber nicht vergessen werden, dass eine verstärkte Nutzung des Internets einen Anstieg des Energieverbrauchs zur Folge hat. Das untermauert,

dass eine Diskussion über die Effizienz einzelner Elemente der Internetwirtschaft definitiv sinnvoll ist. Nicht verkannt werden darf, dass den Energieverbräuchen der Internetinfrastruktur Energieeinsparungen durch die Anwendung der Internetdienste in der "normalen" Wirtschaft gegenüberstehen. Hier sind weitere bilanzierende Betrachtungen angezeigt. Nichtsdestoweniger sind im Bereich der in der Freizeit genutzten Internetdienste die Nutzwerte nicht-monetärer Natur – Teile der Internetnutzung machen einfach "Spaß" und dienen dem Vergnügen der Benutzer. Für solche speziellen "Vergnügungsprodukte" spielen ökologische Diskussionen eine eher unterordnete Rolle.

Ansprechpartner

Prof. Dr.-Ing. Georg Rainer Hofmann Hochschule Aschaffenburg Würzburger Str. 45 63743 Aschaffenburg 06021 4206 700 georg-rainer.hofmann@h-ab.de www.h-ab.de

Existenzgründer wetteifern um Jury-Gunst

Company Battle: Finale an der Hochschule

ASCHAFFENBURG. Fünf regionale Existenzgründer kämpfen am Donnerstag, 15. November, bei der zweiten Company Battle an der Hochschule Aschaffenburg um die Gunst von erfahrenen Unternehmern und Publikum.

Wie die Hochschule mitteilt, werden in der dortigen Aula ab 17.30 Uhr folgende Existenzgründer in Kurzpräsentationen ihre Unternehmen vorstellen: Christian Hansen, (Hansenmika UG), Dennis Metz (Othermo), Reinhard Foegelle und Wolfgang Borchardt, (Quantenspringer), Alexander Weis (SCIO Technology), und Ro-



Blick auf den **Campus**

bin Reusch (ZSKG). Der Abend wird moderiert von Beatrice Brenner vom Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) und Meike Schumacher (Hochschule Aschaffenburg, mainproject digital).

In der Jury sitzen Claus Barthold (Senior Berater der Walter Fries Unternehmensberatung), Boris Bauke (Professor für Entrepreneurship an der Hochschule Aschaffenburg), Bastian Bieber (Geschäftsführer der B2 Communications GmbH), Frank Oberle (Vorstandsmitglied der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau) und Vanessa Weber (Geschäftsführerin der Werkzeug Weber GmbH & Co. KG).

An Fernsehformate angelehnt

Veranstalter sind der Career Service und das ESF-Projekt »mainproject digital« der Hochschule Aschaffenburg gemeinsam mit dem Verein BVMW.

Angelehnt ist die Veranstaltung an die Idee verschiedener Fernsehformate. Wer die Juroren überzeugt, erhält einen Beratungspreis, der von den Jurymitgliedern eingebracht wird. Das Publikum kürt den »Winner of Hearts«. Der dazugehörige Preis wird von BVMW und dem Digitalen Gründerzentrum gestiftet. ab

Erschienen in: Main-Echo, Ausgabe 17. November 2018

Company Battle: Vier junge Unternehmen präsentieren sich bei Wettbewerb an der Hochschule

Von unserem Redakteur ALEXANDER BRUCHLOS

ASCHAFFENBURG. Existenzgründung kann ganz schön Krach machen. Mit dem lauten Knattern einer 2500-Watt-Elektro-Kettensäge hat das Mitchelstädter Startup ZSKG beim Unternehmerwettbewerb Company Battle am Donnerstagabend in der Hochschulaula lautstark auf seinen Zweistromkreisgenerator aufmerksam gemacht.

Auch wenn die originelle Er-

Auch wenn die origineile Erfindung eines netzunabhängigen E-Generators, der Handwerkern und anderen Nutzern das lästige Tauschen von individuellen Kleinakkus ersparen soll, bei der Preisvergabe leer ausging, sorgte ZSKG-Mitgründer Robin Reusch für die unterhaltsamste Präsentation des Abends.

Abba-Titel als Bilanz

Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BYMW) hatten der Career Service und das Projekt »mainproject digital« der Hochschule zum zweiten Mal zur Company Battle geladen. »The Winner takes it all« – mit dem Titel des passenden Abba-Songs fasste Moderatorin



Blick auf den **Campus**

Beatrice Brenner vom Kreisverband des BVMW das Ergebnis des Abends zusammen: Denn gleich doppelt erfolgreich war Dennis Metz vom Alzenauer Startup »Othermo«.

Der smarte siebenminütige Vortrag des promovierten Ingenieurs, der das Konzept »Industrie 4.0 für Heizzentralen« umriss, und die Antworten in der anschließenden Fragerunde überzeugten sowohl die fünfköpfige Jury als auch die rund 150 Zuschauer, die dem jungen Unternhemen den



Ein echter Klotz: Jungunternehmer Robin Reusch (links) erläutert die Idee seines Generators.

Fotos: Bernd Ottow



Doppelter Grund zur Freude: Gewinner Dennis Metz.

Publikumspreis zuerkannten. Die Jury war vor allem von der Marktnähe und der Einfachheit überzeugt, mit der das Produkt vom Kunden anzuwenden ist.

Den Sonderpreis Social Venture Award erkannte die Jury dem Unternehmen Quantenspringer aus Veitshöchheim zu. Das Konzept der 2016 gegründeten Firma von Reinhard Foegelle und Max Lehnert besteht aus einem kreativen Team technisch orientierter Hochbegabter, das Unternehmen und sozialen Organisationen eine Kombination aus Beratung, Denkfabrik und Hochbegabtentraining anbietet.

Auf eine nachhaltige Energieversorgung bei Elektroautos hat sich das Aschaffenburger Startup Scio Technology verlegt. Dessen Gründer Alexander Weis, Ex-Linde-Mitarbeiter und Absolvent der RWTH Aachen, und Veit Kolb präsentierten auf dem Podium die schmucken Prototypen von Ladebox, Ladesäule und Storage System.

Dass ein Businesspitch kein Spaziergang ist, wurde an dem Abend deutlich: Alle Jungunternehmer erwiesen sich als gut vorbereitet, um ihre komplexen Ideen und Pläne zu erläutern. Das war auch nötig, denn die kritischen Jury-Nachfragen hatten es mitunter in sich. Formuliert wurden

diese von Sparkassen-Vorstandsmitglied Frank Oberle, Claus Barthold (Walter Fries Unternehmensberatung), Hochschul-Professor Boris Bauke, Bastian Bieber – Geschäftsführer der BZ Communications GmbH und Vanessa Weber, Firmenchefin von Werkzeug Weber.

Preise im Wert von über 10000

Preise im Wert von über 10000 Euro hatten die Firma Werkzeug Weber, die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, die Digital Innovation AG, die Agentur B2 Communications sowie die Walter Fries Unternehmensberatung. BVMW und das Digitalen Gründerzentrum Alte Schlosserei gestiftet.

trum Alte Schlosserei gestiftet.
Zur Einstimmung hatte Pass-Geschäftsführer Gerhard Rienecker in einem Vortrag die Entwicklung von Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz als Mischung aus Utopie und Dystopie, Traum und Alptraum, skizziert

Erschienen in: ZUKUNFTSMAGAZIN, Ausgabe 3/2018

Akzeptanz der Elektromobilität

Eine Million Elektrofshrzeuge auf Deutschlands Straßen bis 2020. So das ursprünglichs Ziel das Bundesministeriums für Verlehr, Bau und Stadtentwicklung. Bestend hauts laut dem Kraftfehrtbundesemt: 98.280 zugelessene Elektrofshrzeuge. Es kann somit els sicher prognostiziert werden, dass das selbst gesetzte Ziel das Bundesministeriums nicht annähemd erreicht wird, deshalb muss die Akzeptenz neu überdacht werden.

Die Macht der Gesehnheit

Autofahrer sind seit langer Zeit en Fahrzeuge mit Verbrennungsmoter gewöhnt. Die deutlich höhere Energiedichte von Berzin- und Dieseltreibstoff gegenüber der einer Beriterie verhift den Fahrzeugen zu einer großen Reichweite und sehr guten Fahrleistungen. Denk einer flichendeckenden Infrastrukfur ist des Nachberiten in kurzer Zeit übereit und unkompliziert zu erledigen.

Autofahrer sind denn gewöhnt, mit einem Fahrzeug die Gesamtitisung für alle Anferderungen zu besitzen. Für die Kurzetrecke, für die Langstrecke, für die Fahrt mit der Familie. Nicht zuletzt boemt der Abeatz für Geländefahrzeuge, denn Greitbeil nie im Gelände bewegt wird, dem Fahrer aber den Gefühl weleinde sich somit komplett neusgemite Fahrzeuge für jede sich somit komplett neusgemite Fahrzeuge für jede Lebendage. Aus welcher Motivation hernes sollten Autofahrer daher zu einem Bektorfahrzeug wesheeln?

Bakunste Probleme. Kaum Lösungen

Ein Wechsel zu einem Beitrofehreug bedautet für den Autofehrer eine Reihe von Nechteilen in Kauf zu nehmen. Diese beginnen bereits beim Kauf. So liegt der Kaufpreis im Durchechnitt es. 30 % über dem eines tenwertienellen Fehrzeuges. Diese finanzielle Mehrbalartung amortisiert eich bei günstigen Beitrofehrzeugen durch niedrigere Leufende Kosten nach cs. 1,5 Jahren. Bei teuren Beitrofehrzeugen jedoch erst nach cs. 4 Jahren. Eine Zeitspenne, die zu gmß ist für des typische Leeningfehrzeug, das nach 3 Jahren wieder zurüdigegeben wird. Der Umweltberus über 2.490 & von der Bundeeragierung (zzgl. mindeetens 2.490 & Bonus vom Hersteller) ist debei nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Abgesehen vom hohen Kaufpreis ergeben sich die nächsten Probleme im laufenden Betrieb. Die niedrige Reichweite stellt für die meisten Autofahrer die grißte Hürde der. Diese könnte auch eis psychologiache Hürde bezeichnet werden, de die Mehrheit der Autofahrer nicht mahr als 50 km am Tag führt. Eine Reichweite, die theoretisch jeden Bektrofehrzeug bereits heute ohne Probleme schaffen würde. Eine nahazu vollatiindiga Alzaptarız würde (edoch erat ab 500 km Reidweite amsicht werden. So sind au die Autofahrer gewohnt. Da sich die Batterietechnologie jedoch nicht von heute auf morgen verbessern West, wäre eine mögliche Lösung, der Reidweitenungst mit einer gut ausgebeuten Infrastruktur zu begegnen. Diese ist mit 25 Ladepunkten, die auf 100.000 Enwohner kommen, (edoch immer noch mehr als spärlich ausgebaut. Betrachtet man staatliche Bauprojekte wie ein nehegelegenee Hochechulperkhaus, welches mit Beubeginn 2018 ohne eine Ladesäule emidriat wird, as künnta faat die Emathaftigkeit der politischen Ziele in Frage gestellt werden.

let eine Ledeniule ermicht, ac ist diese dann hoffentlich nicht besetzt und die pesende App zum Bezehlen ist bereits installiert. Eine Statuschfrage aus der Fame, ab die Ledeniule besetzt ist oder ein einheitliches Bezehleystem, gibt es bis heute nicht. Genaugenommen ist sich nicht einmal die Bundennetzagentur derüber im Kleren, wie viele Ledeniulen es wirtlich in Deutschland gibt. Daher besen sich immer mehr privach Webseiten im Internet linden, auf denen Nutzer Strombelstellen markieren.

Ob as die Akzeptune für Elektromobilität geweckt warden kann? Länder wie Norwegen sind hier deutlich weiter.

Reputationeverschiebung Unweithnundlichkeit?
Der Kunde, der eich nicht het ebechrecken lessen von einem hohen Kaufpreis oder mengeinder Infrastruktur, kauft ein Elektrofehrzeug hauptslichlich der Umweitfreundlichkeit zuliebe. Selbebverstlindlich apielen auch Gründe wie die Fahreigenschaften eine Rolle, die Umweitfreundlichkeit ist jedoch tetelichlich des Deutschen liebeter Kaufgrund für ein Elektrofehrzeug. Betrechtet man nun die Umweitbelastung, die bereits durch die Produktion und die Entergung eines Elektrofehrzeuges entstahen,

Fortsetzung nächste Seite

so zeigt eich schneil, dass Bektrofahrzeuge soger vanicer unwaltfraundlich als kanvertisselle Fahrzeuce sein können. Dies bezieht sich haustslichlich auf Fahrzauge, die mit dem deutschen Strom-Mix gefahren werden. Mit dem Betrieb aus Kohle- und Altamatrom ist es keum möglich, ein Elektrofehrang in Summe umweltfreundlicher zu betreiben als ein konventionalles Fahrzeug. Besonders große Fahrzauge wie beispielerreits ein Teele Model 5 bringen bereits eine ac hohe fixe Umweitbelestung durch die Produktion und des Recycling mit eich, dess diese mindestans rund 100.000 km gefahren werden müssen, um so umweltfreundlich wie ein vergleichberes Fahrzeug mit Verbrennungsmotor zu sein. Bei kleineren Fahrzeugen wie einem Volkowegen E-Galf aind se immerhin nur rund 50,000 km, die gefahren werden müssten, um durch den urmreitfreundlicheren Fehrbetrieb mit Strom die Beleetung durch Produktion und Recycling auszugleichen. Was ist jedoch, wenn die Fehrzeuge weniger gefehren oder die Aldes bereits verher verschliesen sind? Eine Lösung wire der Umstieg auf 194 % Ökostrom en Ladesitulen. An vielen Ladesitulen ist (edoch nicht sinmal erkennbar, um welche Art von Strom as aich handelt. Eine geführliche Situation, wenn men bedankt, dass die Umweltfreundlichkeit doch der Hauptgrund ist, überhaupt ein Bektrofahrzaug zu lourier.

Dan Bildswinkel erweitern

Der Folos der Politik Begt haute hauptsächlich auf dem Automobil. Dies zeigen Aussagen führender Politiker aber auch der Nationale Entwickungsplan Elektromobilität. Macht as jadoch Sinn, sich so aehr auf des Auto zu fokussieren? Es bietet eich ein Anakogisschluss mit der historischen Entwicklung der Automobile en, der zeigt, dass Zweiräder die Verläufer der heutigen autemobilen Vierräder sind. Auf Besis der Case-based Evidence Methode der Hochschule Aschaffenburg wäre somit der Marktentwiddung von Zweirädern eine begonders Aufmerksamkeit zu empfehlen. Tetsächlich gibt as im Bereich der E-Bikes in Deutschland einen regelnechten Boom. Auch Branchenoperten sehen im Markt für Zorainider enormee Potanzial. So sagt beispielsweise Boach-Spracherin Inge Ehreb: "Wir sehen in den Elektro-Zweirädern einen wechsenden Milliarden-

markt. Sie haben sich in vielen seintischen Städten bereits durchgeestzt, weil sie die bessere Lüsung für die Manachen eind" Jedoch fehlt es auch hier komplett en der pessenden infrastruktur. So fühlt aich lauf Studien die Mehrheit der Fehrnetfahrer uneicher auf Grund der schlechten Verkehrsführung und se mangelt en sicheren Abstallplätzen für die hodnertigen Elektrofehmider. Für Bektromotorräder oder Scooter gibt en derüber hinaus keinerlei Förderung und die Möglichkeiten zum Aufleden des Aktue eind noch bescheidener als die für ein Elektroauts. Dabei wäre – bedingt durch den niedrigeren Kaufprale eines Zweinsdes – der Wirbungsgrad einer Förderung um ein Welfaches höher als für ein Auto. Und die Stüdte könnten ebenfalle deutlich atlinker ertlantat werden - ökologisch, aber auch im Hinblick auf Staue und den Perkpletzmengel. Verspielt die Politik mit einem falschen Fokus hier eventuell enormee Potenziel?

Walterführunde Informationen

- Zur Alzaptanz von Bektrofehraugen: Mesteriheele von Recul Herfert zum Theme "Enhancing the Acceptance of Bectromobility in an International Context." Erhältlich über die Bibliothek der Hochschule Aschaffenburg oder bei Recul Herfert direkt.
- Zur Case-based Evidence Methode: Im Buch "Case-based-Evidence – Grundingen und Amwendung" von Meiter Schumecher und Prof. Dr. Georg Reiner Hofmenn. Erhältlich im Buchhandel.

Ansprechpartner

Racul Herfert und Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann Hochschule Aschaffenburg Würzburger Str. 45 63743 Aschaffenburg 06021 4208-700 Racul Herfert@me.com

Information Management Institut Jahresbericht 2018